Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 359. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 4. August 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Intelligenz in der Landwirtschaft.

Der Demokratie wird es nicht leicht, ihre Stellung zur Landwirtschaft auf eine ihr selbst erträgliche Formel zu bringen. Daß es mit der landwirtschaftlichen Technik namentlich im letzten Jahrzehnt munter vorwärts gegangen ist, fühlt jeder Blinde mit dem Krückstock. Wie aber dies zum Ausdruck bringen, ohne das Vergnügen einzubüßen, auch künftig von dummen Bauern sprechen zu können? Wie auch bei dieser Kritik einen Keil zwischen Bauer und Junker treiben? Hans Leuß hat im „Plutus“ einen solchen Versuch zur Bemessung der Intelligenz in der Landwirtschaft gemacht. Nach ihm gibt es keinen Beruf in Deutschland, in dem größere Beweise von Intelligenz und Kraft geliefert würden als in der Landwirtschaft und insbesondere die Jahresausstellungen müssen jedem anständigen Besucher die Einsicht verschaffen, daß die Spitzen der deutschen Landwirtschaft technisch und kaufmännisch auf der Höhe sind; wer gar die Güter und Höfe der Musterwirte besuche, könne in Gefahr kommen, die Ehrfurcht vor den Vertretern des Urgewerbes zu übertreiben. Dieses hohe Lob gilt aber wohlverstanden nur den Spitzen der Landwirtschaft und wird mehr als aufgehoben durch die kühne Feststellung, daß sich die Leistung der Spitzen von einer großen Masse überlieferten Rückstandes, stumpfsinnigen Beharrens und widerwärtiger Dummheit abhebt; zugleich wird hervorgehoben, daß besonders die Güter des Adels in vielen Teilen des Landes auf einem nur mittelmäßigen oder noch geringeren Kulturstande verharren. Damit sind die Rollen ausgeteilt und jedes demokratische Gemüt wird die Verteilung durchaus gelungen finden: einige wenige Kluge und sehr Kluge, vor denen der Hut gezogen werden darf, daneben aber viele Rückständige, ja geradezu widerwärtig Dumme und in diese Gruppe sind natürlich fast alle Junker einzureihen. An anderer Stelle wird ausdrücklich wiederholt: „In sehr vielen Teilen Preußens ist die intensivste Kultur das Privileg einzelner Güter oder kleiner Teile der Landwirtschaft, während die Masse der Betriebe auf einer im Vergleich zum wirtschaftlich Möglichen geringen Kultur beharrt.“

Die Freude über den in der Landwirtschaft erzielten technischen Fortschritt kann durch solche Zerrbilder nicht getrübt werden. Kein Berufsstand wird sich rühmen können, daß alle seine Glieder in ihrem Wissen und Können mit stets gleichgroßen Schritten vorwärts eilen. Aber daß die große Masse der Landwirte sich nicht auf überlieferten Rückstand festgebissen haben, sondern alle Verbesserungen der Technik sich nach Maßgabe ihrer Mittel untertänig machen, sollte doch allenthalben zugegeben werden. Immerhin erkennt Leuß an, daß, wenn im Ackerbau nicht nur alles Unland kultiviert, sondern auch die intensivste Kultur allgemein durchgeführt würde, Deutschland noch auf lange Zeit einen starken Ueberschuß an Brotgetreide, besonders an Roggen, erzeugen könnte und daß es verfehlt wäre, die Möglichkeit, das Reich in bezug auf Agrarprodukte vom Ausland unabhängig zu machen, als Schwindel abzutun. Aber wenn er sich z. B. über den Wiesenbau entrüstet, dem er in Norddeutschland „ärgerlichen Zustand“ nachsagt, so schießt er auch mit dieser Verallgemeinerung weit über das Ziel hinaus und im übrigen gibt er ja einen der Haken, die die Geschichte hat, selbst an: „Die Wiesenmelioration erfordert allerdings beträchtlichen Aufwand — Entwässerung durch Windmotore, Umbruch, neue Aussaat, Düngung — und es wäre dringend zu empfehlen, daß zu solchen Zwecken große Staatskredite durch die Landschaften vermittelt werden könnten; die Steigerung der Steuerleistungen auf Grund solcher Meliorationen würde beinahe so groß sein wie der Betrag der Zinsen und Amortisation. Eine mit 100 000 Mk. Aufwand zu verbessernde Wiese würde jährlich mehr als zwei Drittel dieses Aufwandes mehr einbringen, wenn nicht gar das Ganze.“ Damit ist zugegeben, daß es den Landwirten vielfach an dem nötigen Betriebskapital fehlt. Fügt man aber hinzu, daß auch der Mangel an Arbeitskräften, der die Unternehmungslust nicht nur der Großgrundbesitzer, sondern auch vieler mittlerer Landwirte enge Grenzen zieht, dann fühlt man erst, wie verletzend es bei den Landwirten wirken muß, wenn ihr Möchtegern und Kanndochnicht von vorschnellen Kritikern als überlieferter Rückstand, stumpfsinniges Beharren und widerwärtige Dummheit hingestellt wird.

Die Freihändler meinen oft, die Landwirtschaft möge nur intensiv wirtschaften und sie könne des Zollschutzes alsbald entraten; sie möge aber nicht übersehen, daß ihre Zukunft der Viehzucht und einigen Nebengewerben gehöre und nicht dem Kornbau. Diese bekannte Weise wird wohl in den nächsten Jahren wieder viel erklingen. Man wird darauf pfeifen, daß Autoritäten wie Vater Kühn die deutsche Erde in erster Linie für den Körnerbau geeignet erklärt haben und indem man die Zukunft der deutschen Landwirtschaft der Viehzucht zuspricht, wird man es doch lachend ablehnen, auch nur der Viehzucht einen ausreichenden Zollschutz zu gewähren, sofern nicht etwa die bisher ungeahnte Werbekraft des Deutschen Bauernbundes alle Freihändler in zuverlässige Schutzzöllner verwandelt. Möglich, daß die Freisinnigen wieder einen Renommierbauer ausfindig machen oder schon in der Tasche haben, dessen Naivität im Reichstage ausruft: „Ich brauche keine Schutzzölle, wenn mir der Kriegsminister nur meine Pferde hoch genug bezahlt.“ Jedenfalls ist, wie auch der Leußsche Aufsatz zeigt, schon jetzt das Bestreben wieder außerordentlich lebendig, einen Teil der Landwirtschaft gegen den anderen auszuspielen. Man spricht von dem natürlichen Gegensatz zwischen Viehzucht und Kornzoll und wird die Futtermittelpreise als Scheidewand zwischen Getreidebauer und Viehzüchter zu schieben suchen. Je mehr aber die politische Aufklärung unter den Landwirten von Erfolg begleitet ist und je durchsichtiger die mit gewisser Sonderbündelei verbundenen Absichten hervortreten, um so klarer wird von den deutschen Landwirten erkannt werden, daß sie alle an einem lückenlosen Zolltarif das gleiche Interesse haben. Die Ueberklugen aber, die jetzt über überlieferten Rückstand, stumpfsinniges Beharren und widerwärtige Dummheit der Landwirte höhnen, mögen erst mit dafür sorgen, daß das landwirtschaftliche Gewerbe durch einen genügenden Zollschutz in allen seinen Teilen rentabel gemacht werde, und dann werden auch sie an der tatkräftigen Entfaltung der in der Landwirtschaft aufgespeicherten Intelligenz sicherlich ihre helle Freude haben.

Sorgen der Kleinhändler.

Gegenwärtig ist der Kleinhandelstand in erheblicher Unruhe und Sorge, weil er den Erlaß eines Gesetzes befürchtet, durch das die Sonntagsruhe wesentlich ausgedehnt werden soll. So viel die „Konserv. Korr.“ weiß, besteht im Bundesrat die Absicht nicht, in der laufenden Session des Reichstages bezw. noch vor den Neuwahlen ein solches Gesetz einzubringen. Das genannte konservative Organ empfiehlt im Anschluß an diese Mitteilung dringend, die Einwände, die seitens der Vertretung der Kleinhändler dagegen erhoben werden, gebührend zu berücksichtigen. In der letzten Generalversammlung der obenerwähnten „Zentralvereinigung“, in der 360 Vereine der Kleinhändler aus allen Teilen des Reiches vertreten waren, sei einstimmig beschlossen worden, eine Eingabe an die Regierung zu machen, in der der entschiedenste Widerspruch gegen die neugeplante Beschränkung der Erwerbstätigkeit und gegen die ununterbrochene Berücksichtigung der endlosen Wünsche der Angestellten zum Ausdruck gebracht wird. In dieser Eingabe, die nunmehr abgesandt worden ist, heißt es u. a.:

„Nach Einführung der Sonntagsruhe fiel die Einnahme in allen Kolonialgeschäften Berlins an den Sonntagen um 50 und mehr vom Hundert, ohne daß an anderen Tagen auch nur ein Pfennig mehr eingenommen wurde. Der Grund ist einzig und allein der, weil viele Artikel, die zum größten Teil an Sonntagen gekauft werden, wie Schokoladen, Liköre, Weine, Spirituosen, Konfekte, Südfrüchte, Flaschenbiere, Aufschnitt, Kompotts, Konserven, Delikatessen usw. nur in den seltensten Fällen und nur zum Teil vorher gekauft werden, weil deren Bedarf nur selten vorausgesehen werden kann. Der Familienverkehr in der Großstadt bringt unvorhergesehene Bedürfnisse mit sich, und da den entsprechenden Bedarf zu decken jetzt nicht mehr Gelegenheit gegeben ist, muß naturgemäß (zugunsten größtenteils des Gasthausverkehrs) ein großer Ausfall entstehen.“

Um den Einfluß des Acht-Uhr-Ladenschlusses festzustellen, haben der Bund der Handel- und Gewerbetreibenden, der Verein der Kaufleute der Kolonialwarenbranche von 1870 und der Verein der Konfitürenhändler eine Umfrage bei den einzelnen Geschäften veranstaltet. Danach war in der Kolonialwarenbranche eine durchschnittliche monatliche Mindereinnahme für jedes Geschäft von 600 bis 700 Mark ermittelt worden. In der Konfitürenbranche hatten 74 Geschäfte zusammen in sechs Monaten 130 890 Mk. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingenommen. Aehnlich waren die Ergebnisse bei den Blumen-, Obst- und Südfruchthandlungen, nicht ganz so schlimm in den Seifen- und Parfümgeschäften. Aber nicht nur in den Großstädten haben sich diese Schädigungen bemerkbar gemacht, sondern auch in den Kleinstädten, die auf die Landkundschaft angewiesen sind.

Die „Konserv. Korr.“ schließt ihren Artikel mit folgenden Worten: „Es kann also nur mit Entschiedenheit dafür gewirkt werden, daß auf diesem Wege Halt gemacht wird. Denn während den Kleinhändlern enorme Schäden zugefügt worden sind, hat niemand — außer den Kneipen — davon Nutzen. Das Publikum nicht; denn ihm werden bei dem Einkauf erhebliche Unbequemlichkeiten bereitet. Die Angestellten nicht; denn wenn die Prosperität der Geschäfte leidet, dann verschlechtert sich ihre Stellung. Insbesondere aber ist diese sozialpolitische „Fürsorge“ für diejenigen jungen Kaufleute wie ein zweischneidiges Schwert, die — und das ist ein sehr großer Teil aller Angestellten — sich später einmal selbständig machen wollen. Sie erschweren sich das Fortkommen und sollten das bedenken. Also: Halt mit der weiteren Reglementierung des Geschäftsverkehrs!“

Man merkt die Absicht ....

Der Hansabund veröffentlicht eine lange Erklärung gegen den angeblichen Boykott seitens des Bundes der Landwirte. In dieser Darlegung wird zunächst behauptet, daß Mitglieder des Bundes der Landwirte von dem Mittel des Boykotts reichlich Gebrauch machten; es wird dann der Nachweis geführt, daß der Boykott auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches zivilrechtlich verfolgt werden könne. Schließlich richtet der Hansabund folgende Aufforderung an alle Angehörigen des erwerbstätigen Bürgertums, an die Reichsregierung und den Reichstag:

„Der Hansabund fordert alle Angehörigen des erwerbstätigen Bürgertums auf, ihm weiterhin spruchreifes und authentisches Material in allen Boykottangelegenheiten des Bundes der Landwirte zur Verfügung zu stellen. Er wird selbst Veranlassung nehmen, in geeigneten Fällen die Beteiligten auf Unterlassung und Schadensersatz in Anspruch zu nehmen. Der Hansabund ist ferner bereit, seinen durch Verrufserklärungen und Boykottierungen betroffenen Mitgliedern die Prozeßkosten und Anwaltsunterstützung in der von ihm für aussichtsreich erachteten Schadensersatzansprüchen vorzustrecken und im Bedarfsfalle auch Vorschüsse auf die Ersatzforderung selbst zu gewähren.

Im übrigen wird zweifellos die deutsche Reichsregierung und der Deutsche Reichstag im Bewußtsein des durch den Boykott des Bundes der Landwirte herbeigeführten Gemeinschadens und des Verlustes an staatsfreudiger und staatserhaltender Gesinnung der Verpflichtung sich nicht entziehen können, daß auch im Wege des Strafrechts Bestimmungen getroffen werden, welche geeignet sind, derartige Boykottandrohungen und Verrufserklärungen durch Anwendung nachdrücklicher Ahndung auszuschließen. Hierzu bietet sich bei der Reform des Reichsstrafgesetzbuches die beste Gelegenheit. Der Hansabund behält sich vor, zur Frage der kriminellen Bestrafung des Boykotts detaillierte Vorschläge zu machen.“

Die „Deutsche Tagesztg.“ bemerkt zu dieser mehr als merkwürdigen Erklärung des Hansabundes u. a. mit Recht folgendes:

Der Hansabund glaubt von einem Boykotte „des Bundes der Landwirte“ sprechen zu können. Das ist ungehörig und unrichtig. Der Bund als solcher hat niemals in irgendwelcher Form einen Boykott verhängt. Im Gegenteile, wenn hie und da, was wir nicht wissen, Mitglieder des Bundes der Landwirte Geschäftsleute in irgendwelcher Form boykottiert haben sollten, so würde das von uns nicht gebilligt werden. Wir haben sehr oft uns dahin ausgesprochen, daß der Boykott eine Waffe sei, auf die grundsätzlich verzichtet werden müsse. Bei dieser Meinung bleiben wir. Andererseits kann man es keinem Landwirte verdenken, wenn er die Geschäftsleute unterstützt, die für seine Interessen ein gewisses Verständnis haben, und wenn er auf der anderen Seite die Geschäftsleute meidet, die ihn von oben herab ansehen oder politisch bekämpfen. Niemand kann es insbesondere einem Mitgliede des Bundes der Landwirte verdenken, wenn er mit Mitgliedern des Hansabundes nichts zu tun haben will, — des Hansabundes, der ja bekanntermaßen und zugestandenermaßen gegründet worden ist, um den Bund der Landwirte zu bekämpfen. Trotzdem verurteilen wir, wie gesagt, den Boykott grundsätzlich.

Zutreffend ist auch die Auslassung der „B. N. N.“, die die ganz ungerechtfertigte Fehdeansage des Hansabundes folgendermaßen abtun: „Das Recht, für geschädigte Geschäftsleute einzutreten, soll dem Hansabund keineswegs bestritten werden. Allgemein bekannt aber ist die Tatsache, daß die Sozialdemokratie die kleinen Geschäftsleute und Handwerker durch alle Mittel der Drohung, Geschäftsschädigung und des Boykotts in ihre Leibeigenschaft zwingt. Wie wäre es, wenn der Hansabund durch eine ähnliche groß angelegte Unternehmung diese kleinen Geschäftsleute und Handwerker aus dem Banne der Sozialdemokratie erlöste? Damit könnte er sich wirklich um die bürgerliche Sache ein Verdienst erwerben.“

Zu solchem Vorgehen aber wird der wohllöbliche Hansabund sich nimmer entschließen. Die wirkliche Unterstützung der kleinen Geschäftsleute überläßt er vielmehr den Konservativen und — dem Bunde der Landwirte!

Deutsches Reich.

* **Von Sr. Maj. dem Kaiser.** Aus Swinemünde, 3. August, erhalten wir folgendes Telegramm: Heute früh ließ sich der Kaiser von der „Hohenzollern“ nach dem „Sleipner“ übersetzen, der nach Hissen der Kaiserstandarte unter dem Salut der Festung nach Stettin abfuhr. Das Publikum brachte dem Kaiser lebhafte Abschiedsgrüße dar. Das Wetter ist schön. Die „Hohenzollern“ und die „Stettin“ gingen unmittelbar nach der Abfahrt des „Sleipner“ nach Kiel in See.

* **Ihre Maj. die Kaiserin** ist Dienstag abend 11 Uhr 30 Minuten im Sonderzug von Kassel nach Berlin gereist. Am Freitag fährt das Kaiserpaar nach Hannover und kommt am Sonnabend nach Wilhelmshöhe.

* **Kaiserreise nach Belgien.** Eine Pressemeldung aus Brüssel verbreitet die Nachricht, der deutsche Gesandte von Flotow habe sich dieser Tage zum politischen Dienst beim Reichskanzler nach Hohenfinow begeben. Herr von Flotow werde im September wieder in Brüssel eintreffen und unter anderem den in der zweiten Hälfte des Oktober stattfindenden Besuch Kaiser Wilhelms vorbereiten.

Wie die „Neue politische Korrespondenz“ bemerkt, sind diese Angaben nicht ganz genau. Der Gesandte von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0001
DFG

Flotow wird allerdings demnächst beim Reichskanzler in Hohenfinow zur Dienstleistung eintreffen, jedoch nicht vor dem 10. August. Was die Reise Kaiser Wilhelms nach Brüssel betrifft, so ist es zweifellos, daß der Kaiser den Besuch des Königspaares am Berliner Hofe erwidern wird, und zwar vermutlich noch im Laufe dieses Jahres. Ueber den genauen Zeitpunkt aber ist noch keine nähere Vereinbarung getroffen.

* **Eine Stimme aus Kanada.** Nach einer Blättermeldung aus Toronto äußerte sich der kanadische Premierminister Laurier beim Empfange der deutschen Abordnung, er könne an eine Kriegsgefahr zwischen England und Deutschland nicht glauben. England sei der beste Freund Deutschlands und habe dies in der Vergangenheit oft bewiesen. Schon der gesunde Menschenverstand könne jedem sagen, daß kein Grund zu einem Streite zwischen den beiden Ländern vorhanden sei.

* **Aus der Armee.** Generalleutnant z. D. R. von Kettler ist in Berlin gestorben. Er war 1857, noch nicht ganz 16 Jahre alt, als Fahnenjunker in das oldenburgische Artilleriekorps eingetreten. Im Feldzuge 1870/71 erwarb er sich das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Er wand später Vorstand des Artilleriedepots in Berlin sowie Stabschef der Generalinspektion der Fußartillerie und rückte in dieser Stellung 1893 zum Generalmajor auf. Als Generalleutnant, im Mai 1897, war er Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion. Im Mai 1900 wurde er auf sein Abschiedsgesuch zur Verfügung gestellt; 1897 beging er den Tag seines 50jährigen Militärdienstjubiläums.

* **Deutscher Vertreter bei den Schweizer Herbstmanövern.** Die in der Presse im vorigen Jahre aufgetauchte Mitteilung von einer beabsichtigten Teilnahme des Kaisers an den Herbstmanövern in der Schweiz hat sich bekanntlich nicht bewahrheitet. Wie wir erfahren, wird aber zu den diesjährigen Manövern des zweiten schweizerischen Armeekorps ein Stabsoffizier aus dem Generalstabe, der Oberstleutnant v. Weise, Abteilungschef im Großen Generalstabe in Berlin, entsandt werden. Die Manöver des Korps sollen am 29. August beginnen, und die Entlassung der Truppen findet am 10. September statt. Der Schauplatz der Manöver befindet sich im Jura.

* **Der Unterstaatssekretärposten im Reichskolonialamt.** Man schreibt uns: In der Presse werden für den Posten des Unterstaatssekretärs im Reichskolonialamt neue Namen, so der deutsche Gesandte in Mexiko, Exzellenz Bünz, und der Geh. Legationsrat Schmidt-Dargitz vom Auswärtigen Amt, genannt. Wie die „Inf." hierzu erfährt, handelt es sich hier lediglich um Kombinationen, die als nicht zutreffend zu bezeichnen sind.

* **Alldeutscher Verbandstag.** Wie bereits kurz mitgeteilt, findet vom 9. bis 12. September in Karlsruhe der Alldeutsche Verbandstag statt. Am Freitag, den 9. September, wird der geschäftsführende Ausschuß im Klubzimmer des „Friedrichshofs" (Karl Friedrichstraße) eine Sitzung abhalten. Sonnabend, den 10. September, ist Vorstandssitzung im Künstlersaal des „Krokodils".

* **Einstellung unrentabler Betriebe im Bergbau.** Wie wir hören, hat die preußische Regierung mit dem Einstellen unrentabler Betriebe im Bergbau vor einiger Zeit bereits begonnen, da derartige Betriebe, bei denen eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse aussichtslos ist, zu große Kosten verursachen. Man hat hierbei die Verhältnisse der in Betracht kommenden Gemeinden gebührend in Berücksichtigung gezogen. Es hat sich aber herausgestellt, daß die Gewährung von Kompensationen an die betreffenden Gemeinden weniger Kosten verursachen als die Aufrechterhaltung der betreffenden sich nicht rentierenden Bergbaubetriebe. Im Laufe absehbarer Zeit will man mit der Betriebseinstellung kleiner Hütten im Harz vorgehen. Zu diesen gehören die von Altenau und Andreasberg.

* **Der Entwurf des Kurpfuschereigesetzes** ist, wie man uns schreibt, nach seiner Fertigstellung im Reichsamt des Innern nunmehr auch vom preußischen Staatsministerium verabschiedet worden. Die Vorlage wird daher dem Bundesrat schon in den nächsten Wochen zugehen. Man kann deswegen wohl mit Sicherheit annehmen, daß der Gesetzentwurf im Reichstage noch in diesem Jahre zur Vorlage gelangen wird. Ein Vorentwurf wurde bekanntlich im Jahre 1908 veröffentlicht; und die an diesem Entwurfe geübte Kritik aus Aerzte- und Laienkreisen hat die Grundlage für eine Neubearbeitung der ganzen Vorlage gebildet. Wenn auch an ihren wesentlichen Grundzügen festgehalten ist, so sind doch eine ganze Reihe von Abänderungen an Einzelheiten vorgenommen worden.

* **Eine falsche Behauptung.** In den „Leipziger Neuesten Nachrichten" wird behauptet, im Wahlkreise Cannstatt seien ganze Ortschaften, die bisher rein agrarisch wählten, diesmal bis zum letzten Manne in das sozialdemokratische Lager übergegangen. Man kann neugierig darauf sein, wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten" das beweisen wollen. Bekanntlich war im Cannstatter Kreise bei den letzten allgemeinen Reichstagswahlen überhaupt kein agrarischer Kandidat aufgestellt worden; sondern die Agrarier wählten im ersten Wahlgange den nationalliberalen bisherigen Abgeordneten Dr. Hieber. Es ist also schlechthin unmöglich, die Behauptung irgendwie zu beweisen, das ganze Ortsdasein, die bisher rein agrarisch wählten, in das sozialdemokratische Lager übergegangen seien. Vielleicht hat der Artikelschreiber des genannten Leipziger Blattes aber den Landtagswahlkreis im Auge, den bisher Dr. Hieber vertrat. Aber auch hier würde seine Behauptung vollständig in der Luft schweben: denn bei der Landtagswahl hat der agrarische Kandidat sehr gut abgeschnitten. Er hat schon bei der ersten Wahl eine ziemliche Anzahl Stimmen auf sich vereinigt, und diese Zahl ist bei der Stichwahl noch stark gestiegen. Von einem Uebergange agrarischer Ortschaften in das sozialdemokratische Lager kann deshalb durchaus nicht die Rede sein. Ein Agrarier, der wirklich auf agrarischem Boden steht und fest in dem Boden solcher Ueberzeugung wurzelt, kann nie und unter keinen Umständen in das sozialdemokratische Lager übergehen.

Ausland.

Spanien und Rom. Der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val hat einem Drahtbericht zufolge erklärt, der Heilige Stuhl lehne jede Verantwortung für einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Spanien ab. Er widerlegte nochmals die Nachricht, daß er den Widerruf der Verordnungen Canalejas' über den äußern Kultus der Altkatholiken gefordert habe. Die Aufhebung des Sperrgesetzes sei unerläßlich.

Frankreich. Auch die „France Militaire" bezeichnet die Nachricht als verfrüht, daß der Generalissimus Tremeau die diesjährigen großen Manöver nicht leiten werde. Sein Gesundheitszustand bessere sich andauernd. Eine Entscheidung werde jedoch erst Mitte August getroffen werden können. Als Vertreter des Generalissimus in der Leitung der diesjährigen großen Manöver wird General Michel, Mitglied des Obersten Kriegsrats, an erster Stelle bezeichnet.

Der internationale Friedenskongreß hat in Stockholm folgende Resolution angenommen: Der Kongreß ist glücklich, daß die Periode der aktiven militärischen Operationen Frankreichs und Spaniens in Marokko aufgehört hat. Er erinnert daran, daß die Algeciras-Konferenz eine Einschränkung der Ueberwachungstruppen beschloß und hofft, daß die Entwicklung friedlich normaler Beziehungen zwischen den Europäern und der marokkanischen Bevölkerung eine progressive, baldige Zurückziehung der Truppen ermöglicht.

Vom türkischen Geheimbunde. Die Polizei in Konstantinopel verhaftete den Gendarmen Mustafa, welcher als Vertrauensmann des Geheimbundes sich bereit erklärte, einen Teil der auf der Liste stehenden Mitglieder des jungtürkischen Komitees umzubringen. Wie einem Angehörigen der Untersuchungskommission mitgeteilt wird, sind unter den bereits verhörten 500 Mitgliedern des Geheimbundes, an dem auch aktive Beamte und Offiziere beteiligt sind, nur 50 als schuldig befunden worden.

Persien. Am 2. August fand in Teheran unter dem Vorsitz von Mischauri el Mamalek eine Konferenz aller persischen Minister über die Vorgänge der letzten Zeit statt. Am Nachmittag beschloß das Parlament, über Teheran den Belagerungszustand auf drei Monate zu verhängen. Teheran ist zurzeit ruhig. Der Polizeipräfekt Zephrem hat umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen. Auf den öffentlichen Plätzen sind Bachtiaren stationiert.

Mittelamerika. Der Führer der Aufständischen in Nicaragua General Chiarda marschiert auf Managula. Präsident Madriz soll sich zur Flucht rüsten.

Der Präsident von Chile in New-York. Präsident Pedro Montt von Chile ist in New-York eingetroffen. Er wird Gast der nordamerikanischen Regierung im Plaza-Hotel sein. Am Freitag begibt er sich nach Beverley, um dort an Bord der „Mayflower" zu gehen und bis Sonntag der Gast Tafts zu sein. Präsident Montt werden während seiner Anwesenheit auf nordamerikanischem Boden die ihm als Oberhaupt einer befreundeten Republik zustehenden militärischen Ehren erwiesen werden.

Die Luftschiffahrt.

Die Fahrt des „P. 6" nach München.

Nachdem das Luftschiff „Parseval 6" am Dienstag um 1 Uhr 25 Min. nachmittags in der Nähe von Köfering eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, wartete es ein sich entladendes ziemlich starkes Gewitter ab und setzte 4 Uhr 13 Min. über Landshut und Freising die Fahrt nach München fort, wo es kurz vor 7 Uhr abends ankam. Die Zwischenlandung war wegen Bruchs einer Leiste erfolgt. Wie bereits gemeldet, traf „Parseval 6" um 6 Uhr 35 Min. in München ein. Das Luftschiff flog in mäßiger Höhe und schöner Fahrt über die Ausstellung hinweg, kreuzte dann unter Musikklängen und dem Jubel des zum Teil vielen Stunden wartenden, vieltausendköpfigen Publikums einige Zeit in der Nähe der Luftschiffhalle und senkte sich dann langsam zur Erde nieder, worauf das Fahrzeug mit Hilfe des Militärs in die Halle gezogen wurde. Die Luftschiffer wurden von den Herren der Parseval-Luftschiffahrtsgesellschaft empfangen und von dem herandrängenden Publikum durch unausgesetzte stürmische Zurufe begrüßt.

Die Rheinisch-Westfälische Motorluftschiff-Gesellschaft beruft auf den 8. August eine außerordentliche Mitgliederversammlung ein zwecks Entscheidung der Frage, ob die Gesellschaft fortgeführt oder aufgelöst werden soll. Nach der Erbslöh-Katastrophe hieß es, die Gesellschaft beabsichtige sich aufzulösen. Es besteht indessen Aussicht, daß das Unternehmen fortgeführt werden kann.

Magdeburger und Erfurter Münzen.

Der Thüringisch-Sächsische Geschichts- und Altertumsverein hielt am Dienstag seine letzte Versammlung vor den Universitätsferien ab. Die Sitzung wurde geleitet von Herrn Professor Dr. Heldmann. In den Verein eingetreten sind die Herren Privatdozent Dr. Wolf, der Direktor des Statistischen Amtes, und Professor Dr. Rademacher aus Merseburg. Der geschäftliche Teil war mit dieser Bekanntgabe erledigt.

Zu einem Vortrage über Magdeburger und Erfurter Münzen nahm sodann der hervorragende Münzkenner Herr Hauptmann A. Brause aus Mansfeld das Wort. Herr Hauptmann Brause sprach über alle Münzen, die in Magdeburg seit der Gründung der Stadt bis zum Ende des 18. Jahrhunderts geprägt worden sind, und in gleicher Weise über die Erfurter Münzen. Er legte seinen Ausführungen die chronologische Richtschnur der Geschichte zu Grunde und erläuterte seine Darstellung durch eine Ausstellung aller hierher gehöriger Münzen seiner eigenen berühmten Sammlung.

Das Vorrecht, Münzen in Magdeburg schlagen zu lassen, war begründet durch die Privilegienverleihung Kaiser Ottos I., der dem im Jahre 937 begründeten St. Moritzkloster im Jahre 965 das Münzregal verlieh. Dieses Recht ging im Jahre 968 auf das in Magdeburg gegründete Erzstift über, und von da ab besteht das Münzrecht der Magdeburger Erzbischöfe. Abgesehen von einigen sehr alten Silbermünzen, von denen man das Älteste Stück dem Kaiser Otto III. zuweist, das auf dem Avers den Namen des Kaisers, auf dem Revers den Namen seiner Großmutter, der Kaiserin Adelheid, trägt, sind die ältesten Magdeburger Münzen Brakteaten (d. h. dünne, nur auf einer Seite geprägte Münzen, von bractea, dünnes Blättchen) mit dem Bildnis des Schutzpatrons des Magdeburger Erzstifts, des heiligen Mauritius, des Führers der Thebäischen Legion. Die Legende bei diesen ältesten Münzen heißt mit Abkürzungen geschrieben: Sanctus Mauritius dux. Erst seit der Mitte des 12. Jahrhunderts sind in fortlaufender Reihe Münzen der einzelnen Erzbischöfe erhalten. Äußerst selten ist der Brakteat Friedrichs I. (1142—1152), häufiger die von dem bedeutendsten Erzbischof der älteren Zeit erhaltenen, die von Erzbischof Wichmann (1152—1192), der zuerst als Erzbischof im Jahre zweimal Geld schlagen ließ. Aus dem 13. Jahrhundert sind besonders erwähnenswert: Erzbischof Albrecht II. (1207—1232), von dem sehr schöne Brakteaten auf uns gekommen sind, Erzbischof Wilbrand, des letzteren Bruder (1235—1253), von dem sich eine Reihe gefälschter Stücke finden, und schließlich Erzbischof Konrad II. (1267 bis 1277), der zuerst Brakteaten von geringerem Gewicht und Legierung herstellen ließ. Von ihm stammt auch der sehr seltene Hallesche Brakteat mit dem heiligen Moritz und dem Zusatz Moneta Hallensis. Mit dem Ende des 13. Jahrhunderts hört das Prägen von Brakteaten auf und jetzt werden wieder Solidi und Groschen geschlagen. Größere Geldstücke erscheinen erst etwa noch 100 Jahre später. Im 14. und auch noch im 15. Jahrhundert sind Magdeburgische Münzen außerordentlich selten, weil in diesen Zeiten alle Länder mit böhmischen und meißnischen Groschen überschwemmt waren. Erst von dem Bezwinger von Halle, dem Erbauer der Moritzburg, Erzbischof Ernst (1476—1513), sind wieder zahlreichere Groschen erhalten. Diese Münzen tragen außer dem Bilde des heiligen Moritz auch das Wappen von Sachsen-Meißen. Sehr interessant sind die Groschen seines Nachfolgers, des Kardinalerzbischofs von Magdeburg und Mainz, Markgrafen Albrecht von Brandenburg. Auf der einen Seite befinden sich vier Wappenschilder: Magdeburg, Halberstadt, Mainz und Brandenburg mit einer entsprechenden Legende: Albertus C. A. Ma. M. Br. (= Albertus cardinalis archiepiscopus Magdeburgensis marchio Brandenburgensis), auf der anderen Seite ist neben dem Bilde des heiligen Moritz auch das Wappen vom Erzstift Magdeburg eingegraben. Von ihm stammt auch der älteste Magdeburger Taler. Sehr selten ist der Magdeburgische Interimstaler von 1548 etwa. Auf der einen Seite steht Christus mit abwehrenden Händen vor einem Drachen; die Legende lautet: Packo di Sathan du Interim; auf der anderen Seite ist die Taufszene Christi mit entsprechender Umschrift (Dit is min love Son . . . .). Taler von den späteren Erzbischöfen sind sehr selten. Dann folgt die unglückliche Zeit des 30jährigen Krieges unter dem Erzbischof und Administrator Christian Wilhelm, dem Brandenburger, der das Erzbistum als 11jähriger Knabe erhielt. Seine Jugendlichkeit ist auch auf den Talern genau zu erkennen. In dieser Zeit kommt auf den Magdeburger Talern auch der Reichsadler vor. Ein sehr seltener Taler ist der Reformations-Jubiläumstaler mit den Bildnissen von Johannes Huß und Martin Luther und den Jahreszahlen 1415, 1517, 1617. Während der schweren Zeit der Belagerung wurden in Magdeburg auch Notmünzen in Kupfer geschlagen, z. B. mit den Umschriften: Sei nicht eigennützig bezw. Reicht wort lang, warum man brauchts selten. Sehr schön und selten ist der Inthronisationstaler Augusts von Sachsen aus dem Jahre 1638 sowie der Taler auf die Wiedererbauung der Stadt Magdeburg mit der Legende: Magdeburgum restauratum Anno 1638 und mit dem neuen Wappen von Magdeburg, auf der anderen Seite mit dem Reichsadler und dem Bildnis Kaiser Ferdinands III. und einer entsprechenden Umschrift. Jetzt werden auch 2/3- und 1/3-Talerstücke sowie Dreier geprägt. Ueber die späteren Prägungen unter brandenburgisch-preußischer Herrschaft ist besonderes kaum zu erwähnen, ausgenommen vielleicht die schöne Huldigungsmedaille für König Friedrich Wilhelm III. — Dann gab der Herr Vortragende noch einen längeren Exkurs über die beiden schweren Belagerungszeiten 1548—1553 und 1629—1631. Ueber das während der Belagerung durch Moritz von Sachsen geprägte Notgeld sagt Besselmeyer: „Dazu haben die Bürger all ihr Silber auf das Rathaus getragen und dem Rat fürstrecken müssen, hat daraus viereckige und runde Gulden, Taler und Groschen für 12 Pfennige geschlagen." Die Klippen (viereckige Münzen) wurden später wieder ausgemünzt. Ebenso mußten während der Belagerung 1629—1631 Kirchen, Bürger und Innungen ihr Silber zum Prägen von Notgeld dem Rate zur Verfügung stellen.

Was die Erfurter Münzen anlangt, so liegt ihre Bedeutung für die Münzkunde und die Geschichte ebensalls in dem Notgeld und Belagerungsmünzen. Ursprünglich wurden in dem kurmainzischen Erfurt ebensalls Brakteaten mit dem Bilde des Erfurter Weihbischofs und auch mit dem Mainzer Wappen und mit dem Bilde des heiligen Martin geprägt. Von besonderem Interesse sind erst die Münzen Erfurts aus der Zeit von 1631—1634, in den Jahren der schwedischen Herrschaft. Im Oktober 1631 wurden Dukaten, ganze und halbe Taler geprägt mit dem Bildnis Gustav Adolphs, aber auch mit den alten Zeichen der Erfurter Münze. Merkwürdig ist, daß auch nach dem Tode Gustav Adolphs noch Feldmünzen, ganze und halbe Dukaten, mit dem Bilde des Königs geprägt wurden. Das Notgeld, das in Erfurt in dem Jahre 1813 während der Franzosenzeit hergestellt wurde, bestand in Papiergeld, d. h. Kassenbilletts. Dieses Geld war jedoch nur kurze Zeit im Umlauf. Immerhin wurden für rund 20 000 Taler und einige Groschen Papiere ausgegeben. Diese Kassenbilletts flossen später wieder in die Stadtkasse zurück, wurden auch zum Teil in Stadtobligationen umgewandelt, zum Teil ist auch viel derartiges Geld verbrannt. Die Billetts sind von allergrößter Seltenheit, manche überhaupt nicht mehr aufgefunden worden. Als beste Illustration zu diesem sehr interessanten Kapitel über das Notgeld legte der Herr Vortragende sein großes Prachtwerk mit nur eigenen Zeichnungen: Feld-, Not- und Belagerungsmünzen von Hauptmann August Brause (Mansfeld), Berlin 1897, vor.

Der Vortragende erntete lebhaften Beifall, dem auch Herr Professor Dr. Heldmann noch besondere Worte lieh. In der Diskussion, die noch vieles Interessante brachte, wies Herr Professor Heldmann an der Hand der ausgestellten Münzen noch auf verschiedene münzwissenschaftliche Momente hin: Auf den Uebergang in der Münzform vom alten römischen zum gotischen, zum Renaissance- und Barockstil, auf den Beginn der Porträtähnlichkeit bei den Münzen, sowie auf verschiedene Fragen der Münztechnik.

Vermischtes.

ok. **Die Sühnekapelle in Monza.** Am vorigen Freitag, dem zehnten Jahrestage von König Humberts I. Ermordung, fand in Monza die feierliche Weihe der Sühnekapelle statt, die die königliche Familie an der Stelle, wo Breschi tödliche Kugel den Monarchen traf, hat errichten lassen. Die Kapelle, die von den herkömmlichen Formen stark abweicht, ist ein 30 Meter hoher Monumentalbau aus grauweißem Sandstein. Auf einem breiten terrassenartigen Unterbau, zu dem eine Freitreppe emporführt und dessen vier Ecken durch niedrige Obelisken markiert sind, erhebt sich die eigentliche Kapelle, ein achtseitiger Quaderbau, der im Innern einen Altar mit reichem Marmor- und Mosaikschmuck enthält. Eine schwarze Marmorplatte in der Krypta bezeichnet die genaue Stelle des Attentats. Ueber der Eingangspforte ist die Kolossal-Bronzegruppe einer Pietà — die Muttergottes mit dem sterbenden Heiland auf dem Schoße — angebracht. Die Kapelle bildet ihrerseits die Basis für einen turmartigen runden Aufbau, der sich nach oben leicht verjüngt und dessen Abschluß eine mächtige Königskrone aus vergoldeter Bronze bildet. An der Vorderseite dieses Turmes ist ein riesiges Kreuz aus durchsichtigem Alabaster eingelassen, das von innen erleuchtet werden kann. Die Herstellungskosten des Bauwerks werden auf 2 Millionen Lire geschätzt.

ok. **Das Londoner Stadtsiegel.** Der Gemeinderat von London geht ernstlich mit der Absicht um, für seine amtlichen Urkunden ein neues Siegel anzuschaffen. Man wird diese Anschaffung nicht als Verschwendung bezeichnen können, wenn man hört, daß das jetzige Siegel bereits seit dem Jahre 1381 im Gebrauch ist. Es wird gegenwärtig unter etwa 1400 Urkunden alljährlich gedrückt und dient speziell dazu, die Unterschrift des Lord-Mayors zu beglaubigen, was der Stadt jedesmal eine Stempelgebühr von zehn Schilling einbringt.

Eine schreckliche Entdeckung von weittragendster Bedeutung wurde kürzlich, wie aus New-York geschrieben wird, in dem amerikanischen Kohlenfeld gemacht, das sich von Pennsylvanien bis Alabama erstreckt und den Namen „Apalachisches Kohlenfeld" führt. Die Grube 18 A, welche in den 80er und den 90er Jahren zu den ergebnisreichsten des Gebietes gehörte und mit ihren zahllosen Schächten ca. 12 000 Quadratkilometer umspannt, wird seit fast zwei Dezennien nicht mehr abgebaut, da infolge einer ungeheuren Gasexplosion alle unterirdischen Gänge zerstört wurden und man es nicht mehr der Mühe wert hielt, die erforderlichen Kosten aufzubringen, um die Restaurationsarbeiten durchzuführen. Die Explosion war damals in der Nacht, und zwar zwischen der dritten und vierten Stunde erfolgt. Da um diese Zeit keine Knappen in dem Bergwerk zu tun haben, nahm man an, daß kein Menschenleben verunglückt sei und unterließ daher auch jegliche Nachforschung. Durch Kohlendiebe, welche mit Vorliebe verlassene Schächte aufsuchen, wurde nun kürzlich bekannt, daß man damals mit dieser Annahme fehlgegangen war. Nach ihren Berichten sollten mehrere Skelette unten liegen, zu denen man leicht gelangen könne, da einzelne Partien des Gesteines inzwischen durch Wasser vollständig unterwaschen worden sind. Auf diese Angaben hin, denen man zunächst recht skeptisch gegenüberstand, wurde eine Durchsuchung des Bergwerkes angeordnet, die ein ganz überraschendes Resultat ergab. Man fand nämlich an zwei, räumlich von einander nicht weit entfernten Stellen Leichen, und zwar zwei und vier. Neben den zwei ersten Skeletten lagen zwei englische Pistolen, in der Nähe der vier anderen ein Instrumentenkasten, der noch sehr gut erhalten war, und verschiedene andere Utensilien, die bei einem Pistolenkampfe unerläßlich sind. Da die Kleidungsstücke vollständig verschwunden sind, ist bis jetzt kein Anhaltspunkt gegeben, um die Identität der Personen feststellen zu können. Die Kämpfenden selbst müssen nach Ansicht der Sachverständigen verbrannt sein, da sich an den Knochen Brandspuren feststellen lassen. Die anderen dürften erstickt oder dem Hungertod anheimgefallen sein. Auf letztere Wahrscheinlichkeit deutet eine Talgkerze hin, zu dem zum Teil aufgegessen worden sein dürfte. Nun ist auch die seiner Zeit erfolgte Explosion erklärt, über die man nach dem Unfall verschiedener Ansicht war. Die Gesellschaft, der die betreffende Grube gehört, setzt die Nachforschungen nach der Persönlichkeit der Duellanten mit Eifer fort, da sie beabsichtigt, an die Angehörigen mit Schadenersatzansprüchen heranzutreten. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0002

Leichen wurden, nachdem sie von den Sachverständigen in Augenschein genommen worden waren, auf einem in der Nähe befindlichen kleinen Kirchhof beerdigt.

W. Eisenbahnunglück in New-York. Auf der Williamsburgbrücke zu New-York ereignete sich infolge Versagens der Bremse ein Zusammenstoß dreier Eisenbahnwagen, wobei 30 Personen verwundet wurden, darunter mehrere schwer. Das Unglück erfolgte zur Zeit des stärksten Verkehrs. Viele Personen sprangen, von Panik ergriffen, von den Wagen. Die Polizei konnte nur mit größter Mühe die Ruhe wieder herstellen.

Die Pest. Die Stadt Odessa ist für pestgefährlich erklärt worden.

Mord in Dortmund. Am Dienstag abend erschlug dort in der Robertstraße eine Frau ihren Mann mit einem Beil. Sie wurde verhaftet.

inf. **Mannequins im Gerichtssaal.** Von einer eigenartigen Verfügung sind, wie aus Paris geschrieben wird, die großen Modehäuser betroffen worden. Es wurde ihnen nämlich untersagt, Mannequins bei Sensationsprozessen in die Gerichtssäle zu senden. Durch diesen Erlaß wurde das Publikum eigentlich erst auf die, scheinbar in neuerer Zeit, aufgekommene Unsitte der Modehäuser aufmerksam, Probierdamen in auffallenden Toiletten in das Gerichtsgebäude zu senden. Daß sich die Modefirmen schon seit langem nicht mehr damit begnügen, ihre Modelle lediglich auf den Rennbahnen zur Schau zu stellen, ist bekannt. Bei den letzten großen Premieren, unter denen diejenige von Rostands „Chantecler" den ersten Platz beansprucht, hatte man bereits Gelegenheit, neue Kreationen zu bewundern, die auch das Publikum scheinbar mehr interessierten als die Vorgänge auf der Bühne. Als neueste Attraktion auf diesem Gebiete sind die großen Festlichkeiten, die stets mit Diners und Konzerten verbunden sind, zu betrachten, die von den Häusern veranstaltet werden, und bei denen die Schaustellung der Roben den Mittelpunkt bildet.

ok. **Der größte Hut der Welt.** In der italienischen Abteilung der Brüsseler Weltausstellung ist ein Strohhut zu sehen, in dessen Innerem, wie jüngst eine Probe ergab, nicht weniger als 24 junge Mädchen Platz fanden. Das Monstrum, das die Leistungsfähigkeit der italienischen Strohhutindustrie illustrieren soll, hat einen Durchmesser von 3,25 Metern, ist 80 Zentimeter hoch und sein Umfang beträgt 10 Meter. Man konnte diesen Riesenhut, wollte man ihn in einem Stück herstellen, in keinem Zimmer oder Fabriklokal fabrizieren, denn da wäre er nicht zur Türe hinauszubringen gewesen; er wurde daher im Freien fertiggestellt. Es war auch nicht sehr einfach, für den Transport nach Brüssel einen Waggon zu finden. Zur Fabrikation dieses größten Hutes der Welt wurden 6 Kilometer Strohflechte verarbeitet. Vielleicht verwendet man ihn nach Schluß der Ausstellung in der internationalen Diplomatie: seine Größe würde es sicher erlauben, auch die widerstreitendsten Interessen — unter einen Hut zu bringen.

Unter dem Verdacht des Raubmordes verhaftet. Eine Mitteilung aus Mannheim meldet: Vor einigen Tagen war mitgeteilt worden, daß die Leiche des in Heidelberg vermißten Agenten Isaak Löbmann, 67 Jahre alt, aus Heidelberg, hier aufgefunden worden sei. Man nahm an, daß Löbmann ertrunken sei. Wie sich indessen herausgestellt hat, liegt unzweifelhaft Raubmord vor. Zwei Gelegenheitsarbeiter, bei denen die Uhr und andere Gegenstände des Löbmann gefunden wurden, sind verhaftet worden. Die Täter leugnen die Tat, geben aber zu, mit Löbmann gezecht zu haben. Löbmann habe dann Selbstmordgedanken geäußert.

Schweres Automobilunglück. Die „Münchner Neuesten Nachrichten" melden: Der Direktor des Residenzautomaten Köhler fuhr gestern abend mit seiner Frau und seinem Sohne im Automobil von Bartenkirchen nach München. Bei Holzapfelkreuth verunglückte das Automobil. Frau Köhler wurde getötet, Herr Köhler schwer verletzt.

Leopold Wölflings Erbansprüche. Aus Wien wird gemeldet: Leopold Wölfling, der sich seinerzeit in der Verzichtkunde auf den Erzherzogtitel seine Erbansprüche auf den Nachlaß seines Onkels Johann Orth vorbehielt, hat nunmehr durch den Wiener Advokaten Frischauer für den Fall der Todeserklärung Johann Orths seine Ansprüche angemeldet.

Ein Liebesdrama. Auf dem Pfänder bei Bregenz wurde, wie die „Frankf. Ztg." meldet, die Leichen eines Liebespaares gefunden, welches freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Der Mann ist angeblich der Privatsekretär Borgs aus Frankfurt a. M.

Die Seine ist bei Paris gestern bei der Austerlitzbrücke um 30 cm gestiegen. Es wird erwartet, daß das Steigen des Flusses noch bis zum Freitag andauern wird.

Der Bürgermeister von Marseille, Allard, ist am Dienstag früh gestorben.

Entflohener Diamantendieb. In Kapospar (Ungarn) war Baron Zornberg wegen Diamantendiebstähle, die er in Ofenpest begangen hatte, verhaftet worden. Es gelang jedoch dem Baron, aus dem Gefängnis zu entfliehen. Die Polizei hat seine Spur bisher nicht finden können.

Unwetterkatastrophe in Norwegen. Ueber den Rands-Fjord und seine Umgebung ging am Montag ein gewaltiges Unwetter nieder. Die Rands-Fjord-Bahn, sowie die Bergen-Bahn mußten den Verkehr einstellen, da die Dämme teilweise unterspült sind. Bei der Station Kåre stürzte ein Zug der Kröderbahn den steilen Damm herab. Ein Schaffner sowie ein Bahnarbeiter sind tot; mehrere Reisenden wurden schwer verletzt.

Ein unaufgeklärter Soldatenselbstmord macht in Fürth viel von sich reden. In einer Riviersiube der neuen Trainkaserne wurde der Sanitätsgefreite Schiebold tot aufgefunden. Er hatte sich mit seinem Dienstkarabiner erschossen. Ueber die Ursache des Selbstmordes gehen allerlei Gerüchte. So heißt es, der Tod stehe im Zusammenhang mit dem Ende eines Soldaten des 1. Chevaulegers-Regiments in Nürnberg, der vor etwa 14 Tagen ebenfalls freiwillig aus dem Leben schied. Die beiden Selbstmörder, die bescheinigt waren, sollen sich eidlich gegeneinander verpflichtet haben, innerhalb vier Wochen aus dem Leben zu scheiden.

Verheerende Feuersbrunst. Die Ortschaft Mezopanit in Ungarn wurde von einem verheerenden Brande heimgesucht. 63 Wohnhäuser samt den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden wurden ein Raub der Flammen.

Der Ausstand auf der Grand Trunk Railway ist, wie man aus Ottawa meldet, nach den Vermittlungsvorschlägen der Regierung durch ein Kompromiß zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern beigelegt.

Vom Eisenbahnunglück in Algier. Aus Oran wird gemeldet: Von den bei der Eisenbahnkatastrophe bei Tlelat Gestorbenen wurden am 2. August 13, die nicht identifiziert werden konnten oder von ihren Angehörigen nicht reklamiert wurden, unter Anteilnahme der Behörden feierlich bestattet. Nachdem von den Verwundeten noch einer gestorben ist, beträgt die Zahl der Toten nunmehr 25.

Vergrabene Kriegsschätze. In Romainville hat ein Arbeiter, der erst jüngst einen Topf mit Fünf- und Zehnfrankenstücken fand, bei Abbrucharbeiten mehrere Gefäße mit goldenen Zehn- und Zwanzigfrankenstücken entdeckt. Der Gesamtwert der in den Kriegsjahren 1870/71 vergrabenen Schätze beläuft sich auf über 100 000 Franken. Zwischen dem Finder und dem Besitzer des Abbruchgrundstücks wird es zum Prozeß kommen, da ersterer die Hälfte der Summe fordert, jedoch bisher nur einen geringen Prozentsatz als Finderlohn zugebilligt erhalten hat.

Selbstmord eines Grafen Tolstoi. Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat sich in der letzten Nacht Graf Alexander Tolstoi, Kaiserlicher Hofmeister und Mitglied des Ministeriums des Innern, erschossen. Das Motiv zum Selbstmord ist unbekannt. Graf Tolstoi stand im 73. Lebensjahre.

Ein Ständchen im Löwenkäfig. In Durlach bei Karlsruhe haben sich sechs Herren des Durlacher Quartettvereins zu einem Ständchen im Löwenkäfig einer dort weilenden amerikanischen Wandermenagerie eingefunden. Unerschrocken betraten die Sänger den Zentraldressurkäfig, in den vorher eine Gruppe von Berberlöwen eingelassen worden war. Nach dem ersten Liede riefen die Sänger kräftig „Prosit" und tranken eine auf dem Tisch stehende Flasche Mosel aus. Sie sangen dann eine zweite Strophe des Liedes und verließen unter großem Beifall unversehrt die Menagerie, nachdem zuvor eine Blitzlichtaufnahme gemacht worden war.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Rudolstadt,** 2. August. (Die 32. Hauptversammlung und Ausstellung des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins Thüringen) wurde Sonntag mittag eröffnet. Das Protektorat hatte Fürst Günther von Schwarzburg und das Amt des Ehrenpräsidenten Staatsminister von der Recke übernommen. Die Staatsregierung war durch Geh. Staatsrat Dr. Körbitz, Regierungsrat Bock, Landrat von Baumbach und Schulrat Rausch, die Stadt durch den Ersten Bürgermeister vertreten. An eine Reihe von Begrüßungsansprachen schloß sich ein gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung an. Diese ist aus allen Teilen Thüringens reich beschickt und gut besucht. Als Preise sind ausgesetzt zwölf Staatsmedaillen, drei Medaillen des landwirtschaftlichen Zentralvereins des Fürstentums und 60 Ehrenpreise. Von nachmittags 2 Uhr ab fanden Vorträge statt. Die Ausstellung ist am Dienstag nachmittag geschlossen worden.

— **Zweite Tagung der Deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte.** Die gegenwärtig in Erfurt stattfindende zweite Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte hielt am Dienstag unter Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Kossinna-Berlin eine Geschäftssitzung ab. Der Kassenbericht ergab im letzten Geschäftsjahre eine Einnahme von 4370 Mk., eine Ausgabe von 2729 Mk., einen Bestand von 3603 Mk. Die Mitgliederzahl hat zugenommen. Es wurde beschlossen, die nächstjährige Hauptversammlung in Koblenz abzuhalten.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. August 1910.

Aufgeboten: Der Arbeiter Gustav Frömmig, Merseburg und Anna Gebhardt, Spitze 16.

Geboren: Dem Arbeiter Wilhelm Ehrt, Torstr. 17, S. Otto. Dem Schriftsteller Heinrich Roebiger aus Charlottenburg S., Torstr. 60. Dem Maler Otto Dimmroth, Saalberg 4, T. Wally. Dem Lackierer Julius Schneider, Herbartstr. 1, T. Hilde. Dem Schlosser Hermann Aide, Melanchthonstr. 41, S. Herbert. Dem Schlosser Max Ernst, Reideburgerstr. 3, T. Charlotte. Dem Oberingenieur Martin Steber, Steinweg 29, S. Armin. Dem Fabrikarbeiter Franz Busch, Steinweg 51, T. Charlotte.

Gestorben: Des Arbeiters Richard Baldamus aus Quering T. Martha, 3 Wochen, Beesenerstr. 10a. Des Schneiders Karl Gebhardt T. Gertrud, 2 J., Jakobstr. 29. Martha Moewes, 44 J., Pfännerhöhe 65. Elisabeth Schubert, 75 J., Jakobstr. 45.

Auswärtige Aufgebote: Der Gärtner G. H. W. Wilke, Delitzsch und K. E. Kleeberg, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 2. August 1910.

Aufgeboten: Der Destillateur Ernst Reinhard, Hannover und Margarete Planert, Ludwig-Wuchererstr. 65. Der Stellmacher Max Knöchel und Anna Banse, Advokatenweg 30. Der Arbeiter Rudolf Herbst, Leipzig und Martha Rehn, Hohenzollernstr. 38.

Eheschließungen: Der Pfarrer Karl Kaufmann, Judenbach und Margarete Bärwald, Seebenerstr. 5.

Geboren: Dem Klempner Ernst Kempter, Körnerstr. 17, T. Ilse. Dem Eisendreher Emil Meye, Trotharstr. 3, S. Gerhard. Dem Schuhmacher Karl Dünkel, Henriettenstr. 37, Zwillinge Gertrud und Gerhard.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 3. August, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	759,1	18	SW 1	bedeckt	26	16	9
Torgau	758,4	18	SW 2	wolkig	26	15	—
Nordhausen[2])	759,3	17	W 2	bedeckt	25	16	1
Magdeburg[3])	758,1	17	NW 1	„	26	17	0
Gardelegen[4])	758,3	17	W 1	bedeckt	26	13	0
Brocken	—	11	W 4	bedeckt	18	10	—

[1]) Gestern vorm. und nachts schwacher Regen. [2]) Nachts schwacher Regen. [3]) Früh schwacher Regen. [4]) Nachts schwacher Regen.

Das Hauptthief über Westeuropa erscheint heute nordwestwärts verlagert. Die zwischen den Hochdruckgebieten im Nordosten und über Südwesteuropa sich hinziehende breite Furche niederen Luftdrucks beherrscht noch unsere Wetterlage, so daß im Dienstbezirk noch vorübergehender Aufheiterung wieder leichtere Regenfälle eingesetzt haben; das Wetter ist warm. Da wir auch morgen noch in der Tiefdruckfurche verbleiben werden, so haben wir meist wolkiges, warmes Wetter und vielfach Gewitter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 4. August: Meist wolkig, warm, vielfach Gewitter.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 4. August: Küstler, wechselnd bewölkt, Regenschauer, stellenweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 5. August: Teilweise heiter, bei Tage ziemlich warm, Gewitterneigung.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für den Börsen- und Handelsteil: i. V. derselbe; für Lokales: **Heinrich Mieschner;** für Provinz und Allgemeines: i. V.: **Friedrich Mischke;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S.

Gelegenheits-Angebote im Wäschelager zu billigsten Extra-Preisen.

Besonders vorteilhafte Angebote:

Posten **Stuben-Handtücher,** 48×110 cm gross, 1/2 Dutzend 3.50 3.00 2.40 **1.50** M.

Posten **Küchen-Handtücher,** 48×110 cm gross, 1/2 Dutzend 3.00 2.80 2.50, 48×100 cm **1.60** M.

Posten **Jacquard- u. Drell-Handtücher,** Reinleinen, 48×110 cm, 1/2 Dutzend 3.75 3.30 **3.10** M.

Posten **Handtuchdrell,** Reinleinen, glatt und buntgestreift, Meter 48 45 40 38 **37** Pfg.

Posten **Handtuchdrell,** Reinleinen, Gerstenkorn, weiss m. Kante u. gestreift, Meter 55 50 **45** Pfg.

Ein grosser Posten **Frottierwäsche selten billig.**

Badelaken,		**Badehandtücher,**	
schwere bunte Jacquard-Qualitäten,		48×100 cm gross, St.	**55** Pfg.
100×100 cm gross, St.	**1.60** M.	50×110 „ „ „	**65** „
115×130 „ „ „	**2.45** „	53×110 „ „ „	**75** „
170×200 „ „ „	**5.80** „	50×115 „ „ „	**90** „
150×190 „ weiss, „	**3.30** „	55×120 „ kariert, „	**130** „

Grosse Mengen **Reste** und Abschnitte von Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Besätzen, Spitzen, Negligéstoffen, Leinen- u. Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen etc. etc. **fabelhaft billig.**

Besonders vorteilhafte Angebote: [3628

Posten **Bettbezüge,** bunt, Deckbett und 2 Kissen, ungenäht, kariert . . . . . **5.50** **5.25** **4.50**, bedruckt . . . **5.25** **4.50** **3.75** **3.40**, Cretonne u. Satin Augusta.

Posten **Bettbezüge,** genäht, kariert . . . . . **5.60** **5.25** **4.75**, bedruckt . . . . . **4.40** **4.15**, Cretonne u. Satin Augusta.

Posten **Bettkattun** 80 cm breit, bewährte Qualitäten 130 „ „ Meter 50 40 **35** Pfg., Meter **80** Pfg.

Posten **Bettzeuge,** kariert, 84 cm breit Meter 45 40 36 **30** Pfg., bewährte Qual., kariert, 130 cm breit Meter 110 95 **85** Pfg.

Ein Posten **Garten-Tischdecken** waschechte 130×180 cm 2.00 **1.50**, schöne Muster 130×160 cm 2.70 **2.00**

Die grossen Bestände **zurückgesetzter Tischtücher u. Servietten** bieten eine äusserst günstige Kaufgelegenheit für Aussteuer, Ergänzungen, Restaurants etc.

Posten **Halbleinen** für Leib- und Bettwäsche 80 cm breit, Mtr. 65 60 55 **48** Pfg., für Bettücher volle Breite, Mtr. 125 110 **95** Pfg.

Posten **Elsässer Hemdentuch** für Leibwäsche, kräftige, sehr haltbare Qualitäten, Meter 55 50 45 40 **35** Pfg.

Posten **Maccotuch** und **Maccobatist** für elegante Leibwäsche, Meter 80 75 **70** Pfg.

Grosse Posten **Damen-Leibwäsche weit unter Preis.**

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Heute, Mittwoch, 3. Tag der internationalen

Ringkampf-Konkurrenz.

Eine streng sportliche Veranstaltung.

Heute, Mittwoch, ringen: [3622

Nabon, Ostpreussen gegen **Milo,** Italien.
Sabatier, Champ. v. Frankr. gegen **Damhofer,** Steiermark.
Strenge, Meisterr. v. Europa gegen **Andersen,** Hamburg.
Lobmeyer, Steiermark gegen **Teschner,** Berlin.

Vorher das neue brillante Programm.
Anfang der Vorstellung 8,10, der Ringkämpfe 9,30 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles.
Leitung: **Albert Hübener,** Kgl. Preuß. Schauspieler a. D.
Allabendlich 8.15 Uhr

Mit beispiellosem Erfolg!

Krone u. Fessel,

Militärschauspiel in 4 Akten v. Howard. Musik v. Pechot.

Keine erhöhten Preise!

Im Vorverkauf: 3575
Saalplatz 0.65, II. Rang 0.25.

Gustav Uhlig,

untere Leipzigerstrasse,
2928] **gegründet 1859.**

Grösstes Lager der Provinz Sachsen.
Fernruf 389.

Uniform- u. Kragen-Abzeichen für **Beamte** jeder Art.

Orden u. Ehrenzeichen
Original und en miniature.

Orden-Arrangements
sofort sauber und streng nach Vorschrift.

Vereins-Abzeichen und Fahnennägel
stets in **grosser Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

Tanz und Anstandsunterricht.

Der grosse Herbstkursus meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Montag, den 8. August, abends 8½ Uhr.** Derselbe umfasst: Aneignung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftl. Umgangsformen, Uebungen dazu, Unterricht in Rund- und Gesellschaftstänzen. Novität: 's Bärble. **Honorar 12 Mark.** Unnötiger Luxus sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden.

Institut „Gold. Hirsch", Leipzigerstr. 63. **Hugo Traxdorf,** Lehrer der Tanzkunst, Mitgl. d. Bundes Deutsch. Tanzlehrer.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche 3594
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Alexandersbad

im Fichtelgeb. 590 m üb. d. M. **Saison 15. Mai bis 1. Oktober.**
Kuranstalt Diätet.-physik. u. Hydro-Therapie. Neu-Einrichtungen für alle elektr. (Licht) Kuren, Sonnen- und Luftbäder. **Dr. Fürnrohr.** [2076
Stahl-, Moor- und Fichtennadelbad, für Blutarmut, Frauenleiden, Rheumatismus. Vorzügl. kohlens. Stahlquellen, herrliche Wälder. Tennis- u. Croquetspielplätze. Eisenbahn-Stat. Mkt.-Redwitz und Wunsiedel. — Prospekt d. Badeverwaltung. Zwei Aerzte.

Auswärtige Theater.
Donnerstag, den 4. August 1910.
Leipzig (Neues Theater): Rosenmontag.
Leipzig (Altes Theater): Der Graf von Luxemburg.

Nachhilfe wird in allen Schulfächern mit bestem Erfolge erteilt. **Neue Promenade 5.** [3573

Französin zur Konversation gesucht. Off. unter **Z. h. 907** an die Exped. d. Ztg. [3584

Bad Lauterberg im Harz.

Geschützt gegen Nordwest-, Nord- und Ostwinde.
3576] Wasserleitung, Wasserspülung.
Prospekte frei durch **Badeverwaltung.**

Waschgefässe,
dauerhaft, bill., größte Auswahl
Böttcherei Schülershof 1. Gegr. 1873.

Zoolog. Garten.

Donnerstag, den 4. August

Winzer-Fest.

Von nachm. 4½ Uhr ab
großes Elite-Konzert,
ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-Orchester
(Leitung: Herr Kapellmeister **Günther Coblenz**),
unter Mitwirkung d. Konzertsängers **Kurt Freytag** (Rhein- u. Weinlieder f. Tenor).

Wein vom Faß.
Prager Kapelle.
Rheinische Spezial-Gerichte.
Illumination. [3596
Korandoliwerfen.

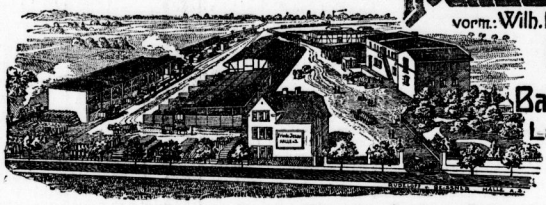
Vornehmes Weinabteil.

Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab p. Person 35 Pfg. einschl. Billettsteuer.

FERNSPRECHER: 206 & 208. TELEGRAMM-ADRESSE: JESAU-HALLESAALE.

Friedrich Jesau

vorm.: Wilh. Reupsch.
HALLE A. S.
Bauartikel, Kohlen, Coke.
Lager mit Gleisverbindung
DESSAUERSTR. 50.
gegründet 1884.



empfiehlt noch **zu Sommerpreisen** trotz der Erhöhung

erstklassige Salon-Briketts:

M&W — STA — BLITZ — Golpa — Phönix

Streng reelle Bedienung. **Pluto-Salon-Brikett** Lieferung prompt.
frei Gelass bis Ende September a. cr. zum Preise von **60 Pfg.** per Ztr., ab Platz **55 Pfg.** per Ztr.

Nasspresssteine, Luckenauer und **Thüringer, Pa. westfälischen Brechkoks** für Zentralheizungen, **Gaskoks, böhm. Braunkohle, Giessereikoks, Holzkohlen, engl.** und **deutschen Anthracit, Schmiedekohlen** etc. [3625

Bestellungsannahme: **Grosse Steinstrasse 47.**

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Frische echte kleine
Rheinlachse,
ca. 3—5 Pfd. p. Stück, Mk. 1.60 p. Pfd.

Frischen echten Elbstör,
ausgeschnitten Mk. 2.50 p. Pfd., empf. von Donnerstag bis Sonnabend frisch eintreffend. Zufuhr

Friedrich Krahmer,
Fluß- u. Seefisch-Handlung, Fischerplan 3. [3604

Tel. 205.

Gegen **Gicht, Rheuma** und **Stoffwechsel-**Erkrankungen

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach a/Main.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. [3580

Bayerische Versicherungsbank,

Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayrischen Hypotheken- und Wechsel-Bank München, 1835—1905.

Aktienkapital Mark 10,000,000.—. Gesamtreserven Mark 107,156,985.—
Die Bank empfiehlt sich zum Abschluß von: [3581
Feuerversicherungen mit Einschluß des Blitz- und Explosionsrisikos;
Versicherungen gegen Mietverlust infolge von Feuer, Blitzschlag, Explosion und Wasserleitungsschäden;
Einbruchdiebstahlversicherungen sowie **Versicherung gegen Beraubung;**
Lebensversicherungen aller Art, mit garantierter Prämienermäßigung, Gewinnbeteiligung bis zum dreifachen Betrage des Dividenden-Einheitssatzes, Beitragsbefreiung und ev. Rente im Invaliditätsfalle;
Leibrentenversicherungen, sofort beginnende oder aufgeschobene;
Unfall- und Haftpflichtversicherungen aller Art, auch Seereiseunfall- und Automobilhaftpflichtversicherung.

Emmsée-Ohrenzöpfchen
heilt Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenlaufen, Ohrenbolpen. f. in veralt. Fällen. Reichsamtlich geprft. amtl. begl. Anerk. Geheilter. Auskunft kostenlos durch Erfinder **Hof-Operateur a. D. Lorbeer, Bad Sulza.** Zu beziehen durch **Apotheke Bad Sulza,** Thür.

Wer Diemenplanen
gut und sehr preiswert kaufen will, wende sich an die **Leinenwarenfabrik** mit elektr. Betrieb [3591
Max Albert, Halle a. S., **Leipzigerstr. 54,** am Riebeckplatz. Tel. 179.
Muster sofort zu Diensten. — Lieferung prompt.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz.

[3597

Stand vom 30. Juni 1910:

Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen	
Hypothekenpfandbriefe	M. 47 155 900,—
Grundrentenbriefe	„ 23 425 800,—
Kommunalobligationen	„ 47 000,—
Gesamtbetrag der	
in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken	„ 50 588 481,49
gegen Erwerbung von Grundrenten ausgezahlten Rentendarlehen	„ 23 617 350,—
in das Rentenregister eingetragenen Wertpapiere	„ 880 000,—
Kommunaldarlehen	„ 336 243,88

Moderne Transmissionen
in erstklassiger Ausführung. [1945
Grosses Lager. — Billige Preise.
Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Was ist das beste Gewürz
für Milch- und Mehlspeisen, für Kakao und Tee?
Nur Dr. Oetker's Vanillinzucker.

Derselbe ersetzt die teure Vanilleschote vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit. Ein Päckchen für 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) entspricht 2—3 Schoten guter Vanille. [3583
Mischt man ½ Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker** mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1—2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse, welche bei **Verlust des Anrechts** bis spätestens **Montag, den 8. August, abends 6 Uhr** (nicht 8 Uhr, wie früher) bewirkt sein muss, bringen wir in Erinnerung.
3606] **Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:** Burchardt. Fischer. Frenkel. Lehmann.

Der Weissmantelsche Konkurswaren-Ausverkauf
Geiststraße 44 in:
fertigen, angefangenen, gezeichnet. Kissen, Decken, Läufer, Stuhlkanten, Wiegendecken, Fenstermäntel, Handtücher, Servietten, Tabletts, Eisdeckchen, Wärmer, Wandschoner, Bürstentaschen, Schirmhüllen, Klammer-, Lampen- u. Topflappentaschen, Marktkorbdeckchen, Frühstücks- u. Brotbeutel, Waschtischgarnituren, Schreibunterlagen, Zeitungshalter, Haussegen, Korbwaren, Kartonagen, sowie in div. Garnen, nordische u. Castor-Wolle, Schleier, Häkelstreifen, Bänder, Borte, Spitzen, Schnuren, Seidenband, Nähseide, Kragen, Krawatten, Schleifen, Korsetts, Handschuhen, Strümpf., Schürzen 2c. wird tägl. v. vorm. 9-12 u. nachm. 2½-6½ Uhr zu bedeut. herabgel. Preisen fortgesetzt.
Der Konkursverwalter.
Ferd. Wagner. [3605

Empfehle:
Pa. Muskatellerbirnen,
konkurrenzlos, desgl.
Franzmadame-Aepfel
z. Gelee, Apfelmus u. Rohgenuß.
W. Schotte, Waisenhaus-Plantage.

Davids Nährzwieback
Kindern und Erwachsenen, insbesondere Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar. [3588
Johannes David, Konditorei u. Café.
Während meines Neubaues im **Trautwein'schen** Hause.
Eingang Kleine Ulrichstraße.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

4. August.

1221. Dominikus, Stifter des Dominikanerordens, gestorben.
1730. Kronprinz Friedrich von Preußen (Friedrich der Große) unternimmt einen Fluchtversuch.
1753. Der Orgelbauer Gottfried Silbermann gestorben.
1870. Schlacht bei Weißenburg. Sieg des Kronprinzen von Preußen über die Franzosen.
1877. Der Generalfeldmarschall Karl Friedrich von Steinmetz gestorben.
1903. Kardinal Sarto wird zum Papst gewählt (Pius X.).

Tagesspruch: Wie furchtbar ist Feindschaft zwischen Herzen, die durch Bande der Natur zusammengehören, daß die Beschämung über das unnatürliche Verfeinden so mächtig ist, daß jedes Entgegenkommen dadurch fast unmöglich wird. Hermann Lingg.

Statistisches aus der Stadt Halle a. S.

Das Statistische Amt schreibt über den Juni 1910: Die Bevölkerung zählte Ende Juni 86 415 männliche, 91 007 weibliche, zusammen 177 422 Personen. Während gegenüber dem Vormonat (Mai) ein Rückgang von rund 700 Personen festzustellen ist, haben wir gegenüber dem Juni des Vorjahres eine Zunahme von über 200 Personen zu verzeichnen. Geboren wurden 201 Knaben und 181 Mädchen, zusammen 382 Kinder, davon waren 368 lebend- und 14 totgeboren. Unter den 255 gestorbenen Personen befanden sich 40 Ortsfremde. Im ersten Lebensjahre starben 80 Kinder, darunter allein 51 an Magen- und Darmkrankheiten sowie Abzehrung. Gegenüber dem Vormonat sind an Säuglingen mehr verstorben 31 und gegen den Monat Juni 1909: 23. Von den Todesursachen sind sonst wieder am stärksten vertreten Tuberkulose in 27 Fällen, Lungenentzündung und sonstige Krankheiten der Atmungsorgane in 23, Krebs in 29, Herzleiden in 25 Fällen. Neben 4 Selbstmorden kamen noch 10 Todesfälle durch Verunglückung vor.

Die Wanderungsbewegung ergab 2149 Zugezogene und 2894 Fortgezogene, so daß 745 Personen mehr fortgezogen sind. Sehr stark machte sich der Fortzug mit 61 bei den höheren Beamten, Künstlern, Schriftstellern, mit 188 bei dem weiblichen Dienstpersonal und mit 130 bei den Gesellen und Lehrlingen der Industrie und des Handwerkes, sowie bei dem kaufmännisch gebildeten Personal und den Kellnern bemerkbar.

Der Fremdenverkehr hat gegen den Vormonat eine kleine Steigerung um 390 Personen erfahren, dagegen ist er gegenüber dem Juni 1909 um 966 Personen zurückgeblieben, was zweifellos an der im Berichtsmonat herrschenden regnerischen Witterung seine Ursache hatte. Im ganzen logierten in den hiesigen Gasthäusern 10 552 Fremde. Ihre Wohnungen wechselten innerhalb der Stadt 2531 Personen.

Das Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten wurde in 634 Fällen in Anspruch genommen, im Juni vorigen Jahres in 383 Fällen.

Auf dem Grundstücksmarkt war der Umsatz gering. Es wurden 17 bebaute Grundstücke im Gesamtwerte von 1 240 874 Mark gegen 59 Grundstücke mit 3 249 560 Mk. im Vormonat verkauft. Das Gleiche gilt von den unbebauten Grundstücken, von denen nur 13 gegen 33 im Vormonat in andere Hände übergingen. Durch Neubau entstanden 23 Häuser, darunter 19 Wohngebäude mit 137 Wohnungen, es sind dies gegen den Vormonat mehr 20 Häuser und 108 Wohnungen.

Bei der Sparkasse überschritten die Rückzahlungen die Einzahlungen um 53 958 Mk. —

Mit der Aufhebung der Sperre im Baugewerbe hat sich die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden gegen den Vormonat fast verdoppelt (4617 gegen 2941). Die Zahl der besetzten Stellen für diese Arbeiter belief sich auf 2114 gegen 1256 im Vormonat und 1319 im Juni 1909.

Armenunterstützung empfingen 5449 Personen mit 25 327 Mk., es sind gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres mehr 617 Personen mit 1354 Mk. Unterstützung.

Die Rechtsauskunftsstelle wurde von 327 Personen in Anspruch genommen. Unter Berufsvormundschaft standen am Schlusse des Monats 898 Kinder. Die Einnahmen für diese Kinder betrugen aus Abfindungen, laufenden Zahlungen und Pfändungen 5282 Mk. gegen 2450 Mk. im gleichen Monat des Vorjahres.

Das städtische Nahrungsmittelunterſuchungsamt hat 240 Untersuchungen ausgeführt, die 44 Beanstandungen ergaben. Von 102 Vollmilchproben wurden 13 für minderwertig und 10 für untauglich befunden. In der Milchküche stieg die durchschnittliche Anzahl der täglichen Kunden gegenüber dem Monat Juni 1909 sehr stark von 116 auf 175, und die Zahl der abgegebenen Fläschchen von 13 696 auf 20 698.

Auftrieb und Schlachtungen auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe haben gegen den Vormonat abgenommen 3826 gegen 5076 bezw. 7733 gegen 8775.

Der Monatsbericht bringt als Beilage eine Darstellung „Aus der Kinderfürsorge zu Halle a. S.".

Für die durch das Unwetter Geschädigten im Schlenzetal.

Neunte Quittung.

Für die durch das Unwetter im Schlenzetal so schwer Geschädigten sind wieder folgende Beträge bei uns eingegangen: Christel, Wörmlitz, 5 Mk.; Familie B. 15 Mk.; Sammlung des Herrn Lehrer H. Hofmann, Lettewitz bei Nauendorf (Saalkreis): Rößler 5 Mk., Lienekamp 10 Mk., E. Kunze 2 Mk., K. Reiße 50 Pfg., Schmidt 3 Mk., Müller 1 Mk., Mennicke 1 Mk., Hofmann 5 Mk., Temau 6 Mk., O. Kunze 5 Mk., Läßing 3 Mk., Beil 3 Mk., Wiebach 1 Mk., Buschbeck 50 Pfg., Pforte 25 Pfg., Aleithe 50 Pfg., Fr. Hennig 25 Pfg., A. Hennig 50 Pfg., Fiedler 25 Pfg., Conrad 25 Pfg., Fr. Göcht 25 Pfg., Bauer 25 Pfg., K. Göcht 30 Pfg., Sperling 25 Pfg., F. Kunze 30 Pfg., W. Kühne 50 Pfg., K. Engler 25 Pfg., Summa 50 Mk. 10 Pfg.; Oberseelsorger Bruno Freytag 5 Mk.; J. H. 3 Mk.; Max Welsch 20 Mk.; P. om. Dr. Schulze, Naumburg a. S., 5 Mk.; Graf Wartensleben, Carow, 10 Mk.; O. H. Bageritz 5 Mk.; J. Knuth, Körbisdorf, 3 Mk.; Ungenannt, Niemberg, 10 Mk.; Pastor Rennewitz, Leimbach, 5 Mk.; Karl Kögel, Steuden, 5 Mk.; Koester, Reuß, 20 Mk. Insgesamt sind bis jetzt bei uns eingegangen 1235,20 Mk.

Weitere Beträge nehmen wir gern entgegen und quittieren darüber an dieser Stelle. Doppelt hilft, wer bald gibt!

Die Expedition der „Halleschen Zeitung", Landeszeitung für die Provinz Sachsen.
Halle a. S., Große Brauhausstraße 30.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. August.

— **Die Kreisschulinspektion Halle II (Land)**, welche durch Versetzung des Kreisschulinspektors Nickol nach Lüneburg vakant geworden ist, wird seit dem 1. August durch den Kreisschulinspektor Schütt in Teuchern, Probsteistraße 7, laut Verfügung der Kgl. Regierung zu Merseburg vom 26. Juli d. J. II² 24 127 vertretungsweise verwaltet. Bis auf weiteres wird derselbe jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittag von 3½—6 Uhr in Halle, Schillerstraße 56, der bisherigen Wohnung des Kreisschulinspektors, zu sprechen sein, auf vorherige rechtzeitige Anmeldung auch an den anderen Wochentagen zu derselben Zeit ebenda.

— **Fakultätstag in Halle a. S.** Auf Antrag des Vorstandes des Evangelischen Pfarrervereins der Provinz Sachsen hat die theologische Fakultät zu Halle die Abhaltung eines Fakultätstages für die Zeit zwischen 25. und 31. Oktober d. Js. in Halle für die Mitglieder des Pfarrervereins in Aussicht gestellt, falls eine genügende Zahl von Teilnehmern sich findet. Die Kosten der Vorlesungen werden für den einzelnen Teilnehmer rund 3 Mark etwa betragen. Bevor weitere Schritte behufs endgültiger Festsetzung des Termins mit der Fakultät verabredet werden können, muß eine Uebersicht über die ungefähre Zahl der Teilnehmer gewonnen werden. Es ergeht deshalb jetzt an alle Mitglieder des provinzial-sächsischen Pfarrervereins die Anfrage, ob sie geneigt sind, sich in diesem Jahre schon zu beteiligen. Diese Erklärung würde zunächst eine unverbindliche sein.

— **An die evangelischen Glaubensgenossen** ist ein im Anzeigenteile veröffentlichter Aufruf der Vorstände der Zweigvereine des Evangelischen Bundes Halle a. S. gerichtet, in welchem um reichliche Gaben gebeten wird für eine „Gegen-Vorromäuspende" zur Vermehrung der evangelischen Krankenpflege unter zerstreut lebenden Evangelischen, zur Förderung der deutsch-evangelischen Jugenderziehung in Waisenhäusern und Erziehungsvereinen in der Ostmark, zur Förderung der deutsch-evangelischen Sache im Auslande, zum Bau einer deutsch-evangelischen Kirche in Rom, zur Pflege neuentsandener evangelischer Gemeinden in Oesterreich usw. Wir wünschen diesem Aufrufe den besten Erfolg.

— **Anhängende Zahlkarten.** Im Reichspostamt schweben zurzeit Erwägungen, ob es sich empfiehlt, nach dem Vorbilde der Nachnahmekarten und Nachnahmepaketadressen mit anhängender Postanweisung solche mit anhängender Zahlkarte herzustellen. Sobald diese Frage entschieden ist, was binnen kurzem der Fall sein dürfte, wird das Nähere bekannt gegeben werden. Einstweilen wird darüber hinweggesehen werden, wenn bei Benutzung der Formulare zu Nachnahmekarten und Nachnahmepaketadressen mit anhängender Postanweisung die Zahlkarten nicht, wie vorgeschrieben, auf die Vorderseite der Postanweisung geklebt, diese neuen Formulare vielmehr ohne die anhängende Postanweisung verwendet und die Zahlkarten also durch Klebeleiste usw. auf der Rückseite der Nachnahmekarten oder Paketadressen so befestigt werden, wie es für die Anbringung von Zahlkarten auf der Rückseite von Briefen, Postkarten usw. vorgeschrieben ist.

— **Oberstleutnant Walter von Volkmann †.** Ein Sohn des verstorbenen großen Halleschen Chirurgen Richard von Volkmann, der Kommandeur des Ulanenregiments Prinz August von Württemberg Nr. 10, Oberstleutnant Walter von Volkmann, ist in München nach langem Leiden gestorben. Er war ein Bruder des bekannten Malers Hans von Volkmann. Die Mutter des Verstorbenen, Frau Geheimrat von Volkmann, wohnt noch in Halle.

— **Ohne elektrische Kraft.** Nächsten Sonntag von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr wird das städtische Elektrizitätswerk wegen notwendiger Arbeiten die Lieferung von elektrischer Kraft unterbrechen.

— **Königl. Preußische Lotterie.** Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, muß die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse bei Verlust des Anrechts bis spätestens Montag, den 8. August, abends 6 Uhr (nicht 8 Uhr, wie früher) bewirkt sein.

— **Der Bund Halescher Gemeinschaften** lädt zu seiner Vierteljahres-Zusammenkunft am Freitag, den 5. August, 8½ Uhr, im großen Versammlungssaale der Stadtmission, Weidenplan 4, alle Geschwister und Freunde wiederum herzlich ein. Wir haben die Freude, daß Herr Domprediger Prof. D. Lang das einleitende Referat über das Thema: „Der Friede mit Gott" übernommen hat.

— **Das Gartenfest des Kreisverbandes der evangelischen Jünglingsvereine Halles** soll kommenden Sonntag, den 7. August, nachmittags 3½ Uhr, im „Wintergarten" gefeiert werden (bei ungünstiger Witterung im Saal). Es sollen nicht nur die alten Freunde und Förderer unserer Sache dazu eingeladen sein, sondern auch die, welche ihr bisher noch fern standen, sie aber kennen lernen möchten, weil ihnen die Dringlichkeit dieser Arbeit in unserer zerrissenen Zeit und in einer Großstadt wie Halle zum Bewußtsein gekommen ist, sollen auf diese Gelegenheit, Leben und Geist unserer Vereine kennten zu lernen, hingewiesen sein. Ernst Moritz Arndt, dessen 50. Todestag wir am 29. Januar dieses Jahres begingen und dessen Wort in unseren Tagen wieder gehört werden sollte, wie es vor 100 Jahren die Erhebung und Erneuerung unseres Volkes mit hat herbeiführen helfen, soll im Mittelpunkt der Feier stehen. Den Vortrag, den Herr Professor D. Drews freundlichst übernommen hat, soll von Ernst Moritz Arndt handeln, Deklamationen und Lieder sollen Gedichte von ihm bringen. Die vereinigte Bläser-, Sänger- und Turnerschar wird das Ihre zum Gelingen des Festes beizutragen bemüht sein. Das Programm kostet 10 Pf. und berechtigt zum Eintritt.

— **Verein für Naturkunde.** In der letzten Sitzung sprach Herr G. Richter über Neuerscheinungen auf kartographischem Gebiete, nämlich über Flugkarten für Luftschiffer. Die Notwendigkeit solcher Karten ist jedermann einleuchtend, um so dankenswerter war es daher, daß der Vortragende mit einigen bekannt machen konnte. Zwei Flugkarten von Dr. M. Cassel, die dem Lübecker Geographentage 1909 vorgelegen haben, und die von Richard Aßmann (Lindenberg b. Berlin) für die Motorluftschiffahrtsgesellschaft entworfene lagen vor. Die erste hatte historischen Wert, da sie nach einem Plan von 1824 die Festungswerke und Höhenschichten der Stadt Lübeck darstellte. Auf der letzteren waren die Windkurven Deutschlands, als wichtigste Linien für Luftschiffer, eingetragen. Aus dieser Karte sowie aus vielen Diagrammen, die der Redner vorzeigte, ergab sich, daß der Brocken den meisten Wind aufzuweisen habe, wogegen Zell als windstill gelten darf. Die Ostsee ist merkwürdigerweise windiger als die Nordsee. Die Winddiagramme stellten den jährlichen Durchschnitt nach Richtung und Stärke dar, die Karten lehrten den Zusammenhang mit der Oberflächengestaltung unseres Vaterlandes verstehen. Straßburg z. B. hat überwiegend Nord- und Südwind (Rheintal). Herr K. Richter legte eine Pflanze mit eigenartigem Pollenschuh, Ceropegia Sandersi (Asclepiadeae) aus Südamerika vor. Ueber der Blumenkrone derselben war ein zelt- oder dachförmiges Gebilde vorhanden. Herr Leonhardt zeigte die verschiedenen Herstellungsstadien des Radiergummis und gab Erläuterungen über Gewinnung, Verbreitung und Verwertung desselben. Auch wurden die Surrogate des Kautschuks berücksichtigt. Die Handstücke waren von der Gummiwarenfabrik Harburg-Wien (zurzeit Hannover-Linden) zur Verfügung gestellt. Herr E. Meyer sprach über Brutpflege von Wasserwanzen nach eigenen Beobachtungen. Rote Milben, die an der grauen Wasserwanze schmarotzen, waren früher mit Eiern der Wanze verwechselt worden. Ebenso legte er ein Urtier vor, das an den Kiemenblättern des Flohkrebses lebt. Mikroskopische Präparate unterstützten seine Ausführungen. Der Vorsitzende hat die Mitglieder um Vorschläge zur Bereicherung der Bibliothek. Nächste Sitzung am 10. August.

— **Der Hauptausschuß für das 9. Kreisturnfest** beschäftigte sich in einer Sitzung am Montag in „Müllers Hotel" mit geschäftlichen Angelegenheiten. Dann nahm er Kenntnis von mehreren Schreiben angesehener Herren, die sich sehr lobend über das Fest, namentlich über das Turnen, äußerten. An die Behörden, Körperschaften, Vereine, Private usw., die sich um das Fest verdient gemacht haben, sollen Dankschreiben ergehen. Bis zum 1. September hofft man die Abrechnung fertiggestellt zu haben. Verschiedene Gegenstände, die für größere Festlichkeiten geeignet sind und billig sein würden, sollen unter der Hand verkauft werden. Lobend anerkannt wurde das einwandfreie Verhalten der Turner.

— **Der Verein ehem. 36er** hält am Sonnabend, den 6. d. Mts., 8½ Uhr abends im „Schultheiß", Poststraße 5, Monatsversammlung ab. Die Erledigung einer reichhaltigen Tagesordnung erfordert die Anwesenheit aller Mitglieder. — Am Sonntag, den 7. d. Mts., beteiligt sich der Verein an dem goldenen Jubiläum des Kriegervereins Halle a. S. Versammlung 1¾ Uhr nachm. am Paradeplatz.

— **Der Kriegerverein Alemannia** hält Freitag, den 5. August, abends 8½ Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokale „Mars la tour" ab. Tagesordnung u. a. Sedanfeier.

— **Saale-Sängerbund.** Das Zusammenwirken der hiesigen Gesangvereine beim 9. Kreisturnfest dürfte zu einer Wiederannäherung verschiedener Gesangvereine an den Saale-Sängerbund führen. Für die Pflege des Gesanges in unserer Stadt würde der Anschluß der dem Bunde noch fernstehenden Vereine von großem Vorteil sein.

— **50jähriges Jubiläum.** Ein Mitglied des älteren evangelischen Männer- und Jünglingsvereins hierselbst, Maurerstr. 7, Herr Privatmann Lehmann, kann am Donnerstag, den 4. August, auf eine 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Der Verein, welcher noch mehr solcher treuen Vereinsmitglieder zählt, veranstaltet zu Ehren dieses Jubilars an diesem Tage abends 1/2 9 Uhr in seinem Vereinslokale, Maurerstraße 7, einen Familienabend. Die Gesangsabteilung des Franckschen Jünglingsvereins an St. Ulrich unter bewährter Leitung des Herrn Suhle, sowie ein musikalisches Künstler-Trio haben sich bereitwilligst zur Verfügung gestellt, um diesen Abend auch in dieser Hinsicht äußerst genußreich zu gestalten. Die Festansprache hat Herr Pastor Hellmann an St. Georgen übernommen. Alle Brudervereine der Stadt sind zu diesem Feste eingeladen und werden je eine Deputation entsenden. Vereinsfreunde und Gönner sind zu diesem Familienabende herzlichst willkommen.

— **Der Jünglingsverein der Mariengemeinde** gedenkt am Sonnabend, den 6. d. Mts., einen Spaziergang nach dem Petersberge zu machen. Der Abmarsch erfolgt abends 3/4 10 Uhr vom Treffpunkte Wasserturm auf dem Roßplatze. Die Mitglieder wollen vollzählig antreten.

— **Die Pfälzer Kolonie-Schützen-Gesellschaft** hält am Sonntag und Montag auf dem eigenen Schießstand „Pfälzer Schützenhof" an der Heide ihr Königsschießen ab. Befreundete Gilden sind dazu geladen.

— **Walhalla-Theater.** Der gestrige zweite Abend der internationalen Ringkampf-Konkurrenz brachte einige hochinteressante Kämpfe. Der Champion von Frankreich, Raul le Roan, siegte nach 15:30 Minuten über den Böhmen Luppa durch Untergriff von hinten mit Nackenhebel. Ueber erstaunliche Kraft verfügt der Marokkaner Mourtzuf, der seinen Gegner, den finsten Italiener Mila nach 5:30 Minuten durch doppelten Armfallgriff von hinten auf beide Schultern brachte. Damhofer-Steiermark unterlag schon nach 1:37 Minuten seinem riesengroßen Gegner, dem Kosaken Manutow durch Untergriff von vorn. Der Europameister Strenge-Berlin brauchte 6 Minuten, um den Polen Borowsky durch Armfallschwung aus dem Stand auf den Teppich zu bringen. Das Publikum zeichnete Sieger und Besiegte durch Beifall aus. Es ist eine interessante Beobachtung, daß namentlich die Galerie den lebhaftesten Anteil an den Wettkämpfen nimmt, interessant darum, weil man seine Sympathien besonders den Deutschen zuwendet. Es steckt also immerhin noch viel nationaler Sinn auch in der Arbeiterschaft, den gewisse internationale Bestrebungen noch nicht haben ertöten können. Die heutigen spannenden Kämpfe sind aus der Anzeige ersichtlich.

— **Das Idel-Quartett**, welches am nächsten Sonntag im „Wintergarten" auftritt, dient der heiteren Kunst. Seit mehr als zwei Jahrzehnten hat es in ganz Europa mit zahlosen künstlerischen Originalkompositionen beispiellose Erfolge errungen. Das Idel-Quartett genoß wiederholt die Auszeichnung, vor den allerhöchsten Herrschaften Europas singen zu dürfen, so vor den Kaisern und Königen von Deutschland, Oesterreich, Rußland, Türkei, Sachsen, Belgien usw. Die Gaben des Frohsinns, die das Idel-Quartett ausstreut, sind köstlichster Art, sie klingen noch lange nach und rufen Eindrücke hervor, an denen die Seele sich noch lange labt. Vorverkaufskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan zu haben.

— **Zoologischer Garten.** Zu dem morgen Donnerstag stattfindenden Winzerfest wird nachmittags und abends das Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Günther Coblenz konzertieren. Der rühmlichst bekannte Konzertsänger Herr Kurt Freytag wird eine größere Anzahl Rhein- und Weinlieder für Tenor zum Vortrag bringen. Als neuestes singt Herr Freytag das amerikanische Lied „Gieb' mich und die Welt ist mein!", das schon in Orchesterbearbeitung schnell Repertoire-Stück der meisten Kapellen wurde. Zu der musikalischen Unterhaltung tragen auch wieder die lustigen „Prager" bei, deren Fertigkeit im Blasen der verschiedensten Liebleder stets helle Begeisterung hervorruft und ihnen manchen Dankesschoppen einbringt. Für genügend Munition zur Konfetti-Schlacht ist Sorge getragen, auch dafür, daß die Patronen nicht zu knapp gefüllt sind. Die am bayrischen Abend mit großem Beifall aufgenommene sogenannte „kleine Speisekarte" wird morgen wieder vorliegen, natürlich in anderer Zusammensetzung, aber nicht minder reichhaltig und appetitreizend. Die Preise für die warmen Gerichte bewegen sich in der Grenze von 0,75 Mk. bis 1,25 Mk. Zum Ausschank gelangt ein naturreiner 1908er Pfaffenherzer aus den Kellereien der Firma Johannes Grün, hier. Im Weinabteil werden außer allen Sorten Flaschenweinen die Erzeugnisse einer erstklassigen Küche serviert; die Plätze in diesem Abteil können im Gegensatz zu denen im Konzertgarten vorher besetzt werden.

— **Im „Oberpollinger"**, Ecke Große Ulrichstraße und Jägergasse, spielt seit gestern Dienstag ein Indianer-Quartett „Wild-West", drei Männer und ein Weib. Alle Vier rauchen beständig die Friedenspfeife und zumal die Indianerfrau raucht wie ein Schlot. Sie verschmähen aber auch nicht einen Trunk schäumenden Gerstensaftes und auch manche andere Gewohnheit von Europens übertünchter Höflichkeit scheinen sie angenommen zu haben. Das alles im Verein mit ihrem vortrefflichen

Letzte Woche
Räumungspreise!

Loewendahls

Man sehe unsere
Schaufenster!

[8590

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0005

Spiel — der ältere der Indianer spielt Klavier, einer das Cello, einer die Geige, sie die Flöte — ließ in manchem der vielen Konzertbesucher die Meinung aufkommen, daß die Rothäute nicht echt seien. Die Gesichtsbildung aber zeigt aufs Unzweideutigste, daß man es hier mit echten Indianern zu tun hat. Aber die Vier sind auch ein Beweis dafür, daß der Zivilisation auch Indianer zugänglich sind. Wer einen interessanten Abend verleben will, gehe zum „Obervollinger".

— **Schräplers Dampfschiffahrt.** Man schreibt uns: Um den immer größer werdenden Verkehr auf der Saale sowie den Wünschen des Publikums in jeder Weise gerecht werden zu können, läßt die Firma Schräpler für nächstes Jahr einen neuen, großen Saaledampfer bauen, und zwar wie bisher immer bei der Schiffsbau-Gesellschaft Gebr. Sachsenberg, Roßlau a. E. Dieses neue Dampfschiff, welches eine Länge von 26,50 Meter bei einer Breite von 5,30 Meter hat, arbeitet mit einer Maschinenkraft von 160 PS. Alles wird bei ihm auf das elegantste eingerichtet und mit allem Komfort (Büfett, Küche, Salons 1. und 2. Klasse und anderen sämtlichen Zubehörräumen) ausgestattet sein. Sämtliche Kajüten, welche bei ungünstiger Witterung den möglichsten Schutz bieten, sind mit Dampfheizung versehen. Es ist dies der fünfte Dampfer, welchen die Firma Schräpler jetzt bei Gebr. S. bauen läßt; er wird im Sommer dem Personenverkehr dienen, während er für die anderen Jahreszeiten als Schleppdampfer eingerichtet wird. Der neue Dampfer, welcher nebenbei wie die anderen auch nach der Rabeninsel fährt, soll hauptsächlich unter kundiger Führung die Verbindung zwischen Halle—Nagoczy—Wettin—Rothenburg aufrecht erhalten. Würdige, kulante Bedienung und Preise, welche von jeher das Prinzip der Familie Schräpler waren, werden auch ferner dazu beitragen, das Geschäft genannter Firma zu unterstützen.

— **Polizeihund im Saalkreise.** Der Kreisausschuß hat auf Beschluß des Kreistages einen Polizeihund angeschafft, dessen Führung dem Herrn Gendarmeriemeister Niemann in Nimmendorf unterstellt worden ist. Der Hund steht Polizeibehörden und Privaten auf Antrag beim Herrn Amtsvorsteher zu Nimmendorf zur Verfügung. Näheres in der heutigen Bekanntmachung des Herrn Königl. Landrats des Saalkreises.

— **Namensänderung.** Der Herr Regierungspräsident zu Merseburg hat den Herren Mittelschullehrern Kurt und Richard Schaaf am hiesigen Francke-Stift genehmigt, daß sie den Familiennamen Stein führen.

— **Familientragödie.** Der in Halle allenthalben geschätzte und beliebte Opernsänger und Regisseur Albert Aumann hat gestern Dienstag nachmittag in einem Anfalle geistiger Störung Hand an seine Gattin und sich gelegt. Der Künstler litt an einem stärkeren Nasenübel, das durch eine Operation beseitigt werden sollte. Doch konnte wegen hochgradiger Nervosität des Kranken die Operation noch nicht vorgenommen werden. Wahrscheinlich ist nun das Gehirn in Mitleidenschaft gezogen worden und dem Unglücklichen hat sich die klare Einsicht getrübt. So allein läßt sich der Vorgang erklären, der tiefstes Leid über die Angehörigen und die Freunde der Familie gebracht hat. Man fand, nachdem die verschlossene Wohnungstür erbrochen worden war, Frau Aumann im Bett, Herrn Aumann vor demselben erschossen vor.

— **Durchgänger.** Am 2. d. Mts. gingen die Pferde eines Fouragehändlers mit einem Rollwagen durch. Sie liefen durch die Magdeburgerstraße, bogen in die Krausenstraße ein, wo der Wagen umkippte und hierdurch die Pferde zum Stehen kamen. Personen sind nicht verletzt worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

♯ **Von der Universität Halle.** Der „Reichsanzeiger" meldet heute amtlich die Ernennung des bisherigen außerordentlichen Professors Carl Mez-Halle zum ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg. — Der Privatdozent für Geographie an der Universität Halle a. S. Dr. Gustav von Zahn wurde als Professor an die Handelshochschule in München berufen. Dr. von Zahn ist seit dem Herbst 1909 mit der Vertretung des Professors der Geographie Dr. Leonhard Schultze in Jena beauftragt. Er ist Schüler von Drygalski, v. Richthofen und Brückner. Im Studienjahre 1907—1908 war er stellvertretender Dozent für Länderkunde an der Handelshochschule in Berlin.

= Auf Grund ihrer Inaugural-Dissertationen: 1. Die Gemälde des Michael Pacher, 2. Radioaktive Emanationen des Bodens der Umgegend von Halle, 3. Die magnetische Drehung der Polarisationsebene in flüssigen Kristallen, 4. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Schrauben- und Mutternindustrie, 5. Erzbischof Kuno II. von Trier in seinen späteren Jahren 1376 bis 1388 wurde den Herren Dr. jur. Walter Mannowsky aus Frankfurt a. M., Felix Gube aus Halle a. S., Gerhard Vieth aus Dessau, Adolf Butzke aus Berlin und Georg Parisius aus Neiden bei Torgau von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt. Zwecks Erlangung der juristischen Doktorwürde trug Herr Hans Lemme, Referendar aus Suhl in Thüringen, in hiesiger Aula seine Inaugural-Dissertation „Der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem Strafgesetzbuche für das Deutsche Reich" zugleich mit den angehängten Thesen öffentlich vor.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Breslau wird uns geschrieben: Im August vollendet sich das 25. Jahr der akademischen Wirksamkeit des Professors der Nationalökonomie an der Universität Breslau Geheimrats Julius Wolf. — Wie wir hören, hat Dr. phil. Gustav Leithäuser, Assistent an der Physikalisch-technischen Reichsanstalt in Charlottenburg, den Ruf als Dozent für praktische Physik an die technische Hochschule in Hannover angenommen; er wird dort Nachfolger von Prof. Dr. Siegfried Valentiner, der nach Clausthal übersiedelt. Dr. Leithäuser ist 1881 zu Hamburg geboren. — Die Ernennung des Botanikers, Ordinarius an der Universität Graz, Hofrat Dr. Gottlieb Haberlandt zum ordentlichen Professor an der Berliner Universität ist erfolgt; er tritt hier an Stelle von Prof. Schwendener. — Der Maler und Radierer R. Schiestl in Nürnberg wurde zum Professor der dortigen Kunstgewerbeschule ernannt.

— **Ein dem Germanischen Museum entwendeter alter Druck wieder aufgefunden.** Im Jahre 1908 war aus dem Germanischen Museum in Nürnberg ein kostbares altes Werk, betitelt: „Des Todes Danz", Lübeck 1489, das 36 Blätter mit 59 Holzschnitten enthielt und einen Altertumswert von 30- bis 40 000 Mark besitzt, entwendet worden. Alle Nachforschungen der Kriminalpolizei nach dem Verbleib waren vergeblich. Jetzt ist es durch einen glücklichen Zufall wieder zum Vorschein gekommen und in den Besitz des Museums gelangt. Am Sonnabend machte der Inhaber eines kleinen Cafés zu Nürnberg der Kriminalpolizei die Mitteilung, daß ihm vor zwei Jahren ein Unbekannter ein kleines Kistchen zur Aufbewahrung gegeben und ihn später gebeten habe, es ihm unter dem Namen Berger postlagernd nach München zu schicken. Im September 1908 sei das Kistchen aber als unbestellbar zurückgekommen. In dem Kistchen seien unter anderen wertlosen Sachen Nachschlüssel und ein Büchlein enthalten. Jetzt stellte sich heraus, daß das anscheinend wertlose Buch das seit zwei Jahren verschwundene kostbare Werk ist. Als Dieb kommt unzweifelhaft der Schneider Georg Rettl aus Salzburg in Betracht, der im August 1908 aus dem Germanischen Museum Schmuckgegenstände im Werte von 1500 Mark gestohlen hatte, in Salzburg deswegen festgenommen worden war und dort wegen dieses Diebstahls zu sieben Jahren schweren Kerkers verurteilt worden ist. Durch seine Festnahme und Verurteilung war er seinerzeit verhindert, das kostbare Stück in Sicherheit zu bringen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Zur Roheisensyndizierung.** Die im Einklang mit der Roheisensyndizierung erzielte Verständigung bezüglich Ferromangans erstreckt sich, wie aus Dortmund gemeldet wird, auf die Produktion, die Preise und die Verkäufe nach Syndikatsmuster. Beteiligt sind: Krupp, die Gutehoffnungshütte, Gelsenkirchen, die Niederrheinische Hütte und Thyssen (Abteilung Meiderich). Um eine Verständigung für hochprozentiges, auf elektrischem Wege hergestelltes Ferrosilizium zu erzielen, soll bis zum 1. Oktober d. J. zur Lieferung per 1912 nichts verkauft werden, da für 1910 und 1911 die gesamte Werkproduktion bereits verkauft ist, und man von den Vereinbarungen anziehende Verkaufspreise erhofft.

—y. **Aus der Eisenerzindustrie.** Wie wir dem Jahresbericht des Vereins für die bergbaulichen Interessen Lothringens im Anschluß entnehmen, betrug im Berichtsjahre 1909 die Erzförderung der lothringischen Eisenerzgruben 14 442 911 t gegen 13 281 589 t im Vorjahre und 14 107 517 t im Jahre 1907. In den drei ersten Monaten des neuen Jahres betrug die Erzförderung bereits 3 698 319 t oder 505 033 t mehr als in der entsprechenden Zeit 1909, und im Monat März, dem letzten Monat, über den berichtet wird, wurde mit 1 275 523 t eine Rekordziffer aufgestellt. Die Förderung Lothringens und Luxemburgs zusammen, die man wegen des gemeinsamen Absatzgebietes als ein Ganzes zu betrachten pflegt, betrug 20 236 911 t gegen 19 082 589 t im Vorjahre und 21 598 517 t im Jahre 1907. Der luxemburgische Erzbergbau hat also an dem Aufschwung noch nicht teilgenommen.

—y. **Aschersleben er Maschinenbau-Akt.-Ges.** (vorm. W. Schmidt u. Co.) in Aschersleben. Die Generalversammlung genehmigte die auf der Tagesordnung stehenden Anträge. Danach gelangt für das am 31. März d. Js. beendete Geschäftsjahr 1909/10 eine Dividende von 4 Prozent sofort zur Auszahlung. Aus dem Betriebe und aus Mieten wurde ein Gewinn von 801 033 (i. V. 794 320) Mk. erzielt. Generalunkosten erforderten 457 267 (i. V. 435 562) Mk. und Abschreibungen 169 481 (i. V. 211 149) Mk., so daß sich einschließlich 38 341 Mk. Vortrag ein Reingewinn von 212 626 (i. V. 211 149) Mk. ergibt, von diesem werden 8714 Mk. dem Reservefonds überwiesen, 160 000 Mk. zur Auszahlung der Dividende gebraucht und 34 912 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Der am 30. Juni d. J. vorliegende Auftragsbestand beziffere sich auf 1 278 714 Mk. Die Stadt Aschersleben hat den mit der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag über den Betrieb des Elektrizitätswerkes nach zehnjähriger Dauer gekündigt, dagegen einen Stromlieferungsvertrag auf 25 Jahre mit der Gesellschaft abgeschlossen.

—y. **Zur Ausdehnung des Konzerns der Allgemeinen Elektrizitäts-Ges.** Die anläßlich der letzten Aufsichtsratssitzung der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich verbreiteten Mitteilungen beschäftigten sich in der Hauptsache mit der Uebernahme des Trustgeschäfts der Elektrizitäts-Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co. durch das Züricher Unternehmen, ließen aber die Frage offen, wie sich die Verhältnisse zwischen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft selbst und den Felten u. Guilleaume-Lahmeyer-Werken gestalten werden. Wir hören nun hierzu, daß die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft insofern in engere Beziehungen zu den Felten u. Guilleaume-Werken treten wird, als sie den Erwerb des Teilbetrages von nom. 16 Millionen Mark Aktien des letzteren Unternehmens, die sich bekanntlich im Besitze der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co. befinden, beabsichtigen soll. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft würde zu diesem Zwecke eine Erhöhung ihres Aktienkapitals vornehmen. Das Aktienkapital der Felten u. Guilleaume-Lahmeyer-Werke beträgt, was im Anschluß hieran noch bemerkt sein mag, 55 Millionen Mark.

—y. **Vom Ruhrkohlenmarkt.** Aus Köln wird gemeldet: Die Lage des Ruhrkohlenmarktes ist laut „K. Ztg." wenig verändert. In einzelnen Kohlensorten fehlt es an ausreichender Nachfrage, wodurch Feierschichten zuweilen noch eingelegt werden müssen. Die nördlichen Bezirke und namentlich Hamburg sind zu längeren Abschlüssen geneigt. Englische Gaskohle wurde zu billigem Preise nach Berlin verkauft, lieferbar bis 1912. Die Kokspreiserhöhung ist immer noch sehr unstritten. Angesichts der allgemeinen Geschäftslage ist das süddeutsche Kohlengeschäft lebhaft. Der Versand nach Holland ist regelmäßig und verspricht an Umfang noch zuzunehmen.

—y. **Gewerkschaft Rothenberg zu Geyer.** Nach dem Bericht des Grubenvorstandes für das zweite Quartal dieses Jahres wurde von dem Hedwigsburger Werke ein Nettogewinn von 193 256 Mk. erzielt gegen 424 917 Mk. im ersten Semester 1909. Der Mehrgewinn ist hauptsächlich auf die Verbesserungen in der Fabrik und auf die Ausdehnung des Fabrikbetriebes zurückzuführen. Auf dem Neuhofer Werke wurde inzwischen das definitive Fördergerüst montiert, und es ist nunmehr die Hauptförderanlage im Betrieb genommen. Die Aufschlußarbeiten in der Grube haben recht gute Resultate erbracht, und es zeigen die Salze fast durchweg einen Gehalt an reinem Kali von 13,5—15 Prozent. Die Förder- und Wetterstrecken nach Süden, Norden und Westen haben bereits eine Länge von je 160 Metern erreicht, und es sind schon einige Abbauorte angesetzt. Auf Grund der vorliegenden Aufschlüsse wird angenommen, daß im Laufe dieses Semesters Neuhof bereits in die Reihe der ertragreichen Werke eintritt und sich der Gewinn von Rothenberg dementsprechend vergrößern wird.

—y. **Die Landbank Berlin** hat durch ihre Geschäftsstelle in Hannover das im Kreise Homberg (Provinz Hessen-Nassau) belegene Rittergut Falkenberg nebst dem Vorwerk Hopsenmühle in Größe von zusammen 1508 Morgen an Herrn Rittergutsbesitzer Franz Werner Freiherrn Droste zu Hülshoff zu Schloß Hülshoff verkauft.

—y. **Berlin.** 2. August. Neue Zulassungsanträge zum Handel an der Berliner Börse sind gestellt worden von der Commerz- und Disconto-Bank für 5 000 000 M 4 % hypothekarische zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Akt.-Ges. Berg'sche Kleinbahnen in Elberfeld und von der Firma von der Heydt & Co. für nom. 1 000 000 M neue Aktien der Hedwigshütte Aktiengesellschaft für Kohlen- und Kokswerke James Stevenson, Aktiengesellschaft in Stettin.

—y. **Paris,** 3. August. Laut amtlichen Nachrichten dürfte ein leichtes Nachlassen der Preise von Weizen und Mehl erfolgen. Die Aufwärtsbewegung hat anscheinend ihren Höhepunkt erreicht. Angesehene Landwirte sind der Ansicht, daß die Ernte noch 82 Millionen Zentner ausmache und damit noch um 14 Millionen größer sein wird als die von 1897, wo ein Krisenjahr war. Es ist also kein Grund zur Beunruhigung vorhanden, und die hohen Brotpreise, die in Paris festgestellt worden sind, werden nur von kurzer Dauer sein.

Wochen-Marktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 3. Aug. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: niedriger, alter gut 198—203 M, neuer 188 bis 193 M, gering — M. Roggen: niedriger, gut 145—148, mittel —— M, feuchter unter Notiz. Braugerste: ruhig, gut 175 bis 182 M, mittel —.— M, gering —,— M, feinste über Notiz. Hafer: fest, gut 160—164 M, mittel —— M, gering —,— M, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut — M.

— **Magdeburg,** 2. August. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, ruhig, englischer gut 190 bis 194 M, mittel —,— M, gering bis —,— M, do. Sommer- gut 200—207 M, mittel — bis — M, do. Kolben Sommer- gut ——— M, do. Nauh- gut —,— M, do. ausländischer gut 210—220 M. Roggen flau, inländ. gut 139 bis 143 M, mittel — bis — M, Gerste, ruhig, hiesige Chevaliergerste gut ——— M, mittel do. —,— M, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut — bis — M, mittel —,— M, ausländische Futtergerste ruhig, gut 121—126 M, feinste über Notiz. Hafer fest, inl. alter gut 162 bis 167 M, neuer 155—160 M. Mais stetig, runder gut 148—150 M, amerikan. bunter 142—147 M. Erbsen hiesige Viktoria gut —,— M, grüne Folger —,— M.

Viehmärkte.

— **Halle,** 3. August. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 25. bis 30. Juli eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia —; Ib —; IIa 8—7jähr., 1700—1540 Pfd., 42 M, 4 Verk.*; IIb 6jähr., 1950 Pfd., 40 M, 1 Verk.*; IIIa 6jähr., 3030 Pfd., 37 M, 1 Verk.; IIIb —.

Bullen: Kl. Ia —; Ib —; IIa 3—2jähr., 1555—1375 Pfd., 44—43 M, 3 Verk.*; IIb 3—2jähr., 1350—1030 Pfd., 42—39 M, 4 Verk.*; IIIa —; IIIb —.

Stiere: Kl. Ia —; Ib —; IIa 3jähr., 1330—1100 Pfd., 43 M, 6 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Färsen: Kl. Ia —; Ib —; IIa 2jähr., 1060 Pfd., 40 M, 1 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia —; Ib —; IIa 8—5jähr., 1270—1030 Pfd., 40—38 M, 11 Verk.*; IIb 9—5jähr., 1320—990 Pfd., 37—35 M, 11 Verk.*; IIIa 8jähr., 990 Pfd., 32 M, 1 Verk.*; IIIb —.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 289—230 Pfd., 55 M, 3 Verk.*; 385—220 Pfd., 54 M, 27 Verk.*; 325—243 Pfd., 53 M, 19 Verk.*; 310—212 Pfd., 52 M, 11 Verk.*; 290—190 Pfd., 51 M, 8 Verk.; 295—284 Pfd., 50 M, 3 Verk.* — Durchschnittspreis: 52,96 M per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 3. Aug. (Bericht der Naumburger Fettviehnotierungskommission.) Bullen: I. Qual. 42—44, II. Qual. — bis —.— M; Ochsen: I. Qual. 42—44, II. Qual. ——.— M; Kühe: I. Qual. 37—41, II. Qual. ——.— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 42—44, II. Qual. ——.— M; Kälber: I. Qual. 48—50, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 36—41, II. Qual. ——.— M; Hammel: I. Qual. 34—38, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 51—54, II. Qual. —,—. Tendenz: höher.

Hervorragend billige Nachsaison-Preise.

Grosse Bestände **Waschblusen, Waschkleider, Kostüme, Kleiderröcke, Damenhüte, Kinderhüte, Wasch- u. Wollkleiderstoffe,** halbfertige **Roben u. Blusen.**

Damen- u. Herrenhandschuhe, Damen-, Herren- u. Kinderstrümpfe, Damen- und Herren-Schirme, Spazierstöcke, Normal-Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder, Herren-Panama- und Strohhüte, Herren-Westen, Herren-Oberhemden u. Sport-Hemden, Unterröcke, Badeanzüge, Badehosen, Badewäsche.

3620)

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Gewalttätigkeiten Eingeborener gegen Christen in Syrien.

London, 3. August. Wie die „Times" aus Konstantinopel meldet, **haben die Drusen in Hauran zwei Christendörfer zerstört und ein Blutbad unter den Bewohnern angerichtet. Die Regierung hat Sami Pascha, einen Schüler des Generaloberſten Freiherrn v. d. Goltz, mit 26 Bataillonen und acht Batterien nach Hauran entſandt.**

Vom Kaiſer.

Stettin, 3. August. Der Kaiſer traf um 10 Uhr auf dem „Sleipner" vor der Hakenterraſſe ein. Am Landungsſteg erwartete Prinz Eitel Friedrich, der um 9 Uhr 15 Min. hier eingetroffen war, den Kaiſer. Dieſer beſtieg mit dem Prinzen Eitel Friedrich ein Automobil, um ſich nach dem Exerzierplatze Krekow zu begeben. Das Publikum brachte dem Kaiſer lebhafte Huldigungen dar. Das Wetter iſt ſehr ſchön, jedoch ſehr ſchwül.

Baſſermann und die nationalliberale Reichstagsfraktion.

Berlin, 3. August. Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat mit Rückſicht auf die gegen den Abgeordneten Baſſermann in der Preſſe gerichteten Angriffe dieſen in einem Schreiben den Dank für ſeine aufopfernde Arbeit bei der Führung der Partei zum Ausdruck gebracht und einmütig den Wunſch ausgeſprochen, daß es der Fraktion auch künftig vergönnt ſein möge, unter ſeiner bewährten Führung für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten.

Prozeß wegen Herſtellung unzüchtiger Films.

Dresden, 3. August. Vor dem hieſigen Landgericht begann heute die Verhandlung gegen den Kaufmann Dederſcheck und 20 Mitangeklagte wegen Herſtellung und Verbreitung unzüchtiger Films. Die Verhandlung findet unter Ausſchluß der Oeffentlichkeit ſtatt.

Ein Kind unter den Rädern eines Flaſchenbierwagens.

Dresden, 3. August. Auf der Jordanſtraße lief geſtern nachmittag ein zweijähriges Mädchen ihrem auf den Damm gefallenen Ball nach und geriet dabei unter die Räder eines Flaſchenbierwagens. Da ihr der Schädel zermalmt wurde, trat der Tod ſofort ein.

Zugzuſammenſtoß.

München, 3. August. Zwiſchen Füſſen und Oberſtdorf ſtießen geſtern zwei Perſonenzüge zuſammen. Fünf Reiſende wurden leicht verletzt und einige Wagen zertrümmert.

Automobilunglück.

Wien, 3. August. Die Bankierswitwe Pollack fuhr mit ihrem Neffen, dem ungariſchen Sportsmann v. Tarnoby, in einem Automobil von Trient nach Venedig. Bei Caſtellfranco ſtürzte der Kraftwagen in den Fluß Buſone, wobei Frau Pollack getötet und der Neffe leicht verletzt wurde.

Griechenland und die Türkei.

Konſtantinopel, 3. August. Die griechiſche Regierung verſtändigte die hieſige griechiſche Geſandtſchaft davon, daß ſie nach dem erfolgten Dementi den durch das Interview des türkiſchen Geſandten in Athen entſtandenen Zwiſchenfall als erledigt betrachte.

Von den Wettfahrten in Cowes.

London, 3. Aug. Als die Kaiſerjacht „Meteor", die zur Teilnahme an der Wettfahrt um den Pokal des Königs in Cowes eintraf, geſtern in Erwartung des Startſignals kreuzte, zerriß ihr Großſegel, ſo daß ſie ausſcheiden mußte.

Eine Botſchaft des braſilianiſchen Präſidenten an den Bundeskongreß.

Rio de Janeiro, 3. August. Präſident Pecanha richtete an den Bundeskongreß eine Botſchaft, worin er ihm einen verfaſſungsrechtlichen Fall des Staates Rio de Janeiro zur Entſcheidung unterbreitet. Dort beſtehen nämlich gleichzeitig zwei geſetzgebende Verſammlungen, wovon jede ſich als für die geſetzliche erklärt. Die Anregung des Präſidenten wurde einſtimmig vom Kongreß gebilligt.

Verſchwörung gegen Präſident Gomez.

Caracas, 3. August. Die venezolaniſche Regierung hat eine Verſchwörung zur Ermordung des Präſidenten Gomez entdeckt. Die beiden Hauptanſtifter wurden verhaftet.

Zu den Aufſtandsverſuchen in Honduras.

New-Orleans, 3. August. Reiſende, die aus Puerto Cortes (Honduras) eingetroffen ſind, melden, daß im Zuſammenhang mit den letzten Aufſtandsverſuchen 17 Hinrichtungen ſtattgefunden haben, und 20 Perſonen verhaftet worden ſind.

Berliner Fondsbörſe.

Berlin, 3. August. (Eigener Drahtbericht.)

Im Anſchluß an die ſtramme Haltung New-Yorks eröffnete auch die hieſige Börſe auf der ganzen Linie in feſter Tendenz. Die größten Fortſchritte erfuhren Amerikaner, die bis 2⅜ Proz. höher notierten. Auch Prinz Heinrich-Bahn war lebhafter begehrt infolge des günſtigen Einnahmeausweiſes. Ebenſo ſetzten Lübeck-Büchner ihre geſtrige Aufwärtsbewegung fort. Auch auf dem Montanaktienmarkte waren faſt durchweg Kursgewinne zu verzeichnen. Eine Ausnahme machten Deutſch-Luxemburger und Dortmunder, die auf die angeblich große Kapitalserhöhung bei erſterer Geſellſchaft von ihrem letzttägigen Gewinn etwas einbüßten. Für die anderen Werte auf dieſem Gebiete trat dagegen allgemein ſehr lebhafte Nachfrage hervor, da die Verlängerung der Stabeiſenkonvention anregend wirkte. Beſonders profitierten Schleſiſche Hüttenaktien, aber auch in den weſtfäliſchen Werten zeigten ſich durchweg Beſſerungen, die beſonders im weiteren Verlaufe an Umfang zunahmen. Reges Intereſſe zeigte ſich auch heute wieder für Elektrizitätswerte. Man ſprach von einer Kapitalserhöhung der Allg. Elektrizitätsgeſellſchaft. Schiffahrtsaktien und Banken waren gleichfalls höher; das Geſchäft in dieſen Werten aber war ruhig. Von Spezialwerten ſind Dynamit-Truſt-Aktien zu erwähnen, die erhebliche Steigerungen auf Meinungskäufe erfuhren. In Fonds war das Geſchäft ſtill. Oeſterreichiſche und ruſſiſche Werte waren wenig verändert. Tägl. Geld 3½ Proz. Privatdiskont 3⅛ Prozent.

Berliner Produktenbörſe.

Die ſtarke Verflauung der engliſchen und amerikaniſchen Märkte blieb hier bei Beginn naturgemäß nicht ohne Einfluß auf die Preisgeſtaltung von Weizen. Es ſtellten ſich größere Rückgänge ein, von denen aber ein Teil zurückgewonnen wurde, da das ermäßigte Preisniveau zu Deckungen benutzt wurde. Roggen war infolge von Exportkäufen gut behauptet. Hafer war wenig verändert. Rüböl etwas feſter. Wetter: ſchwül.

Berlin, 3. August. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen, willig. Sept. 192,00 M., Oktober —,— M., Dezbr. 193,00 M. **Roggen**, ſtetig. Sept. 147,50 M., Oktbr. —,— M., Dezbr. 150,50 M. **Hafer**, ſtetig. Septbr. 150,25 M., Dezember 154,50 M. **Mais**, ſtetig. Septbr. 139,75 M., Dezember —,— M. **Rüböl**, geſchäftslos. Aug. —,— M., Okt. —,— M., Dez. —,— M.

Trockenſchnitzel.

— Halle a. S., 3. Aug. Preis pro 100 Kilo 10,30 M. waggonfrei hier in Leihſäcken.

Salpeterpreiſe.

— Halle a. S., 3. Aug. Sofort: Hamburg 8,75 M. Magdeburg 9,00 M. — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 8,77½ M. Magdeburg 9,02½ M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 3. August. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.
Kryſtallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75. } Tendenz: ſtetig.

Rohzucker I. Produkt Tranſito frei an Bord Hamburg.

Auguſt 14,97½ G., 15,00 B.	Okt.-Dez. 11,62½ G., 11,67½ B.
September 13,97½ G., 14,07½ B.	Jan.-März 11,72½ G., 11,77½ B.
Oktober 11,72½ G., 11,77½ B.	Mai 11,87½ G., 11,92½ B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 3. August. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.
Baſis 88% Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg.

Auguſt 14,97½ G.	Okt.-Dez. 11,67½ G.	Tendenz: ſtetig.
Septbr. 14,02½ G.	Jan.-März 11,75 G.	
Oktbr. 11,75 G.	Mai 11,90 G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 3. August. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	38	März	38	Tendenz: behauptet.
Dezember	38	Mai	38¼	

Waſſerſtände am 3. Auguſt:

Saale: Halle Untp. + 1,97, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,34, Grochlitz + 1,38, Bernburg Untp. + 1,42, Kalbe Obp. + 1,61, Kalbe Untp. + 0,96. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,33, Außig + 0,53, Dresden — 0,95, Torgau + 1,26, Wittenberg + 1,77, Roßlau + 1,14, Barby + 1,35, Magdeburg + 1,20, Tangermünde + 1,86, Wittenberge + 1,59, Hohnſtorf + 1,30. — **Mulde:** Düben + 0,79.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.	
Privatdiskont	3 1/8 %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,44½
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,12½
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,10
Rio de Janeiro auf London	16¾
Geldsorten.	
Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,27
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,80
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,44
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,50
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,20
Schweizer do.	81,20
Deutsche Anleihen.	
4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4 do. Reichsanleihe	102,10
3½ do. do.	93,10
3 do. do.	84,20
4 Preußische Schatzanweisungen	100,75
4 do. Konsols	102,30
3½ do. do.	93,10
3 do. do.	84,10
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,10
3½ do.	91,90
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	92,70
3 do. Staats-Anl. v. 1886	82,70
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	80,80
3 Sächsische Staats-Rente	83,40
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,70
3½ do. 28	91,70
3½ Berliner 1882—98	93,40
4 Erfurt 1893, 1901	100,10
3½ do. 1893, 3	94,40
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ do. 1875—1902	93,75
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	92,00
Pfandbriefe.	
3½ Kur- u. Neumärker alte	98,00
3½ do. Comm.-Obl.	90,60
3 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
4½ do. do.	90,60
4 do. do.	82,90
3 Sächsische alte	—,—
3½ do.	90,90
4 do.	81,30
3 do. neue	100,50
Ausländische Staatspapiere.	
4½ Argentinier innere gr.	100,60
4½ do. do. kl.	100,10
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	99,40
5 Chinesen 1896 gr.	102,50
5 do. kl.	102,50
4½ do. 1898 gr.	93,10
4½ do. kl.	99,10
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	38,10
4½ Japaner v. 1905	98,00
3¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	100,20
5 do. 100	100,20
4 Oesterreich. Gold	—,—
4 do. Kronen	94,50
4 1/5 do Silber	97,30

4 1/5 Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,75
5 Rumänen amort. 1903	101,90
4 do. 1890	95,50
4 do. 1898	90,80
4 Russen 1880	91,80
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	93,00
4½ do. 1905	100,50
3½ Schweden 1886	92,80
4 Serben amort. St.-Anl.	84,60
4 Türken Admin. Anl.	87,20
4 do. unif. 03	94,60
Türkenlose 400 Fr.	180,75
4 Ungar. Gold gr.	94,75
4 do. mittel	95,10
4 do. kl.	95,10
4 Ungar. Kronen	91,90
3½ do. Staatsrente 97	82,00
3 do. Eiser. Th. Anl.	75,10
6 Buenos-Aires	104,00
4 Wiener Inv. Anl.	96,25
Eisenbahn-Aktien.	
Halberstadt-Blankenburg	98,50
Halle-Hettstedt	68,50
Lübeck-Büchen	184,00
Schantungbahn	135,40
Allgem. Deutsche Kleinbahn	116,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	155,50
Elektrische Hochbahn	126,30
Gr. Berliner Straßenbahn	183,75
Hamburger Straßenbahn	190,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21¼
Warschau-Wiener	174,25
Baltimore and Ohio	108,00
Canada-Pacific	185,30
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	140,50
West-Sizilianische	78,10
Halle-Hettstedter Obl.	—,—
Eisenbahn-Obligationen.	
4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,40
3 Dux-Prager do.	79,10
4 Oesterr. Gold Pr.	97,50
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	56,25
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	98,60
3 Transkaukasische 5 Pr.	92,00
4 Moskau Rjäsan Pr.	76,10
4 Wladikawkas 1897 Pr.	91,00
5 Anatolier 1. Pr.	—,—
5 do. 2. Pr.	100,40
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	74,00
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	79,00
4,02 Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,60
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-Amerik. Paketf.	142,30
Norddeutsche Lloyd-Akt.	110,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	74,00
Bank-Aktien.	
Berg. Märk. Elberfeld	163,90
Berl. Handels-Ges.	166,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	129,40
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	112,20
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,00
Darmstädter Bk. Markst.	130,40
Dessauer Landes-Bk.	116,60
Deutsche Bank	251,80
do. Uebersee-Bank	171,30
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,50
Dresdner Bank	157,90
do. Bankverein	—,—
Essener Kredit	169,50
Gothaer Grundkreditbk.	164,80
Leipziger Kreditanstalt	171,70
Magdeburger Bankverein	114,40
Mitteldeutsche Privatbank	128,90

Mitteldeutsche Kreditbank	119,60
Nationalbank für Deutschland	122,90
Oesterr. Kreditanstalt ult.	209¾
Petersburger Diskontobank	211,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	164,25
do. Zentral-Bodenkredit	186,75
Reichsbank	142,90
Russ. Bk. f. ausw. Handel	165,90
Sächsische Bank	156,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	142,50
Schlesischer Bankverein	154,70
Wiener Bankverein	—,—
Brauerei-Aktien.	
Böhm. Brauhaus	113,60
Deutsche Bierbrauerei	120,50
Patzenhofer	239,10
Schöneberger Schloßbr.	198,50
Schultheiß	263,00
Herkules Kassel	167,00
Klosterbrauerei Röderhof	105,70
Leipziger Brauerei Riebeck	180,00
Vereinsbr Artern	106,00
Industrie-Papiere.	
Akkumulatoren-Fabrik	212,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	370,60
Adler Portl. Cement	126,50
Allgem. Berliner Omnibus	156,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	278,60
Ammendorfer Papierfabrik	317,00
Anglo-Kontinental	109,00
Anhalt. Kohlenw.	138,25
do. Vorzugsaktien	115,10
Baer & Stein	383,00
Bergmann Elektr.	259,75
Berl.-Anh. Masch.	268,50
Berliner Elektriz.-Werke	176,30
do. Maschinen-Bau	250,50
Bernburger Maschinen	75,75
Berzelius Bergwerk	90,50
Beton- u. Monierb.	160,25
Bielefelder Maschinen	426,00
Bismarckhütte	185,50
Bochumer Gußstahl	232,10
Böhler & Co.	217,25
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	229,00
do. Jute	195,25
Buderus	109,00
Butzke & Co. Metall	106,25
Caroline Braunkohle	448,75
Chem. Fabr. Buckau	191,25
Cölner Bergwerk	445,25
Concordia Bergwerk	290,00
do. Spinnerei	163,50
Consolidation Schalke	375,00
Cottbuser Masch.	95,50
Cröllwitzer Papierfabrik	228,00
Dessauer Gas	173,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,00
do. -Luxemb. V.-A.	201,25
do. Elektr.-Ges.	181,50
do. Gasglühlicht	621,00
do. Kabelwerke	125,60
do. Waffen u. Mun.	367,00
Donnersmarck-Hütte conv.	288,10
Dortmund Union Lit C.	94,00
do. Lit D.	108,80
Dynamit-Trust	175,10
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	437,75
Elektra Dresden	106,25
Eschweiler Bergw.	188,25
do. Eisen	148,60
Fraustädt. Zuckerf.	237,00
Geisw. Eisenw.	183,00
Gelsenkirchen	209,30
Gesellsch. f. elektr. Untern.	163,30
Glauziger Zucker	186,90
Greppiner Werke	186,25
Hallesche Maschinen	410,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	70,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	320,10
Harburg-Wien-Gummi	191,75
Harpener Bergb.	194,25
Hartmann sächs. Masch.	163,25
Harzer A. u. B.	41,50

Haspe Eis. u. St.	175,75
Heinrichshall	142,90
Hemmoor Cementf.	111,25
Hildebrand Mühlen	163,00
Hirsch Metall	156,10
Höchster Farb.	494,00
Hösch Stahlw.	287,75
Hohenlohe-Werke	217,50
Ilse Bergbau	447,80
Jaensch & Co.	187,90
Kahla Porzellan	291,60
Kaliw. Aschersleben	167,50
Kattowitzer	238,80
Kirchner Masch.	353,50
König Wilhelm abg.	271,50
do. St.-Pr.	351,60
Körbisdorfer Zucker	176,10
Kronprinz Ohligs	380,00
Kyffhäuserhütte	177,10
Lahmeyer & Co.	118,60
Lapp Tiefbohr.	112,75
Laurahütte	176,00
Leopoldgrube	113,75
Leopoldshall	91,50
do. St.-Pr.	116,00
L. Loewe & Co.	278,25
Lübecker Maschinen	212,00
Märk.-Westf.-Bergw.	128,25
Magdeb. Gas	110,25
Maschinenfabrik Buckau	123,10
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	33,50
Milowicer Eisen	110,00
Mülheimer Bergw.	189,50
Neue Bod.-Ges.	145,80
Niederl. Kohlen	197,75
Nordd. Wollkämmerei	—,—
Oberschl. Bed.	108,10
do. Eisenind.	103,00
do. Kokswerke	157,50
do. Portland-Zement	165,75
Orenstein & Koppel	213,75
Otavi	147,40
Phönix Bergw. Lit. A.	227,00
Posener Sprit Akt.-Ges.	—,—
Rhein. Metallw.	92,00
do. do. V.-A	91,00
Rhein-Nassau Bergwerk	300,00
Rhein. Stahlwerk	175,50
Riebeck Montanw.	198,00
Rombacher Hütten	183,00
Rositzer Braunkohle	199,00
do. Zuckerf.	145,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	123,75
do. do. St.-Pr.	128,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	239,00
Saline Salzungen	116,75
Sangerh. Masch.	166,10
Saxonia-Zem.	126,50
Schering Chem. Fabrik	221,50
Schles. Zinkh.	397,00
Schles. Portl. Zement	140,50
Schneider Hugo	162,00
Schuckert, Elektr.	163,90
Schulz-Knaudt	124,50
Siemens Glasind.	254,00
Siemens & Halske	244,10
Staßf. Chem. Fabrik	149,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	114,00
Stettin. Chamotte	278,75
Stett. Vulkan	218,75
Stöhr, Kammgarn	199,00
Stollberg. Zinkh.	139,60
Stralsunder Spielkarten	138,00
Thaler Eisenh.	176,25
do. do. V.-A.	179,25
Thüringer Salinen	75,00
Tittel & Krüger	—,—
Union chem.	268,00
Unter den Linden, Bauges.	160,00
Varziner Papier	203,50
Vorwohl. Portl.	222,00
Wegelin & Hübner	216,00
Westeregeln Alkali	212,50
Westf. Draht-Ind.	178,25
do. Stahlw.	67,25
Wittener Gußstahl	209,00
Wrede Mälzerei	85,75
Zeitzer Masch.	212,25

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	209¾	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	166¼	4% Russ. Anleihe 1902	93
Commerz- und Diskontobank	112¾	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	130½	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	252[illegible]	Türkische Lose	181¼
Diskonto-Kommandit	186	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	158	Bochumer Gußstahl	233¼
Nationalbank	122⅞	Deutsch-Luxemb. V.	201
Schaaffhausenscher Bankverein	142½	Dortmunder Union C.	94
Russ. Bank f ausw. Handel	165¾	Hohenlohe-Werke	217½
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	176¼
Lübeck-Büchner	185½	Oberschles. Eisenindustrie	103¼
Oesterr. Staatsbahn	158¼	Phönix Akt.	227⅜
do. Südbahn	21¼	Rhein. Stahl	176⅜
Anatol. Eisenbahn (60 %)	117	Rombacher Hütte	183
Baltimore and Ohio	108	Gelsenkirchen	208¾
Canada Pacific	185⅛	Harpener	194½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	148¼	Große Berliner Straßenbahn	—,—
Ital. Meridionalbahn	—,—	Hamburger Paketfahrt	142½
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	174⅜
Pennsylvania	128⅞	Nordd. Lloyd	110½
Luxemburg. Prince Henry	140⅝	Trust Dynamit	175¼
Warschau-Wiener Eisenb.	174½	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	84¼	Deutsch-Uebersee-Elekt.	181¾
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	244½
		Otavi	147½

Tendenz: abgeschwächt.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. August, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende	vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,40G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	99,10G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,50G
3½	do. v. 1904	—	—	92,55G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	97,40G
4	do. do. 1897	—	—	97,40G
4	do. do. 1902	—	—	97,35G
4½	do. do. 1908	—	—	102,30B
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,50B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,25B
4½	do.	—	—	102,25G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75
4	do.	—	—	101,50G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	198,50B
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12 8/21	7 18/21	237,75B
	do. do. Lit. B.	10 3/4	10½	243,00G
	Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,50bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,90G
	Sächsische Bank-Akt.	9	8	156,00G
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	146,25G

Dividende	vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	198,00bG
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	100,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	117,40G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	230,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	142,50G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	187,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	158,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	177,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	245,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	183,00G
do. Kammgarnspinnerei	8	13 1/3	—,—
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	—,—
Mansfelder Kuxe	0	0	680G
Naumburger Braunkohlen	12	12	183,75G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	78,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	200,60B
Thüringer Gas	16	16	275,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	143,00B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	143,00G
Zeitzer Paraffin	10	10	155,50G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	150,00B
Pinkau & Co.	16	18	231,25G
Krietsch Mühlen	7	—	96,75G
Hartmann Maschinen	11	—	163,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	351,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—	118,10G
do. Vorzugs-Aktien	—	—	129,50B

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 3. August 1910.
Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	122%	123%	Hattorf-Vorz.-Aktien	148½	149%
Adler-Stamm-Aktien	——	77%	Heiligenroda	7650	7850
Adolfsglück-Aktien	——	69%	Heldburg-Aktien	88%	88½
Alexandershall	11250	11500	Heldrungen I	2550	2575
Beienrode	6550	6675	Hermann II	3775	3825
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 30 % Zuzahlung	119%	120%	Humboldt-Kohlen	1375	1425
Bruckdorf-Nietleben	4800	5000	Immenrode	6650	6800
Burbach	16700	17000	Johannashall	5300	5375
Carlsfund	7400	7600	Krügershall	125%	125½
Desdemona	——	9000	Ludwigshall	113%	116%
Deutsche Kali	148¼	149½	Moltkeshall	——	——
Deutschland	5100	5200	Nordhäuser Kaliw.	128%	130%
Einigkeit	7800	7925	Regiser Braunkohlen	3175	3250
Friedrichshall-Aktien	97%	100%	Rothenburg	3225	3275
Glückauf-Sondershausen	19300	20200	Sachsen-Weimar	6500	6700
Grossherzog von Sachsen	9550	9650	Salzmünde	5550	5650
Günthershall	5650	5750	Siegfried I	6600	6700
Hallesche Kaliw.-Aktien	94½	95½	Teutonia	116%	117%
Hannov. Kali-Aktien	67%	69%	Thüringen	——	6450
Hansa Silberberg	4700	4800	Heimboldshausen	——	500

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0007

Evangelische Glaubensgenossen!

Das päpstliche **Borromäus-Rundschreiben** hat wieder gezeigt, wie die römische Kirche amtlich und vor aller Welt über Reformation und Evangelische urteilt. Die bestgemeinte diplomatische Bemühung kann daran nichts ändern. Der deutsche Protestantismus muß es lernen, wehrhaft und kernhaft **seine Sache selbst zu führen!**

In diesem Gedanken hat das Präsidium des Evangelischen Bundes nach zwiefacher Richtung zu **praktischem Handeln** aufgerufen.

Zunächst: Zusammenschluß aller deutschen Evangelischen ohne Unterschied der Partei und Richtung im **„Evangelischen Bund** zur Wahrung der deutsch-evangelischen Interessen". Starke Einigkeit ist das beste Mittel zur Abwehr und Sicherung des konfessionellen Friedens. **Daher Eintritt in den Evangelischen Bund!**

Sodann: Aufbringung einer „Gegen-Borromäusspende", die zu tatkräftiger **Förderung** der **deutsch-evangelischen Sache** dienen soll.

Wir nennen besonders: Vermehrung der evangelischen Krankenpflege unter zerstreut lebenden Evangelischen. — Förderung der deutsch-evangelischen Jugenderziehung in Waisenhäusern und Erziehungsvereinen in der Ostmark, besonders in Posen und Westpreußen. — Die Förderung der deutsch-evangelischen Sache im Auslande, insbesondere in unseren Schutzgebieten. — Bau einer deutsch-evangelischen Kirche in Rom. — Die Pflege der neuentstandenen evangelischen Gemeinden in Oesterreich, wo jährlich seit 10 Jahren 4000—5000 Katholiken zur evangelischen Kirche übertreten.

Für diese und die großen schriftstellerischen und sonstigen Aufgaben unseres Bundes erbitten wir als segenbringende Frucht der Protestbewegung **reichliche Gaben** unserer evangelischen Glaubensgenossen. **Auf denn zur Tat!** Das ist die **beste Antwort** auf die uns angetane Verunglimpfung. Möge die so glänzend verlaufene Protestversammlung in unserer Stadt den Tatbeweis der Kraft und Frucht nicht schuldig bleiben!

Wer ausdrücklich für **eine** der genannten Aufgaben seine Spende bestimmen will, möge dies tun. Jedenfalls werden die Gaben für alle die genannten Zwecke verwendet werden.

Beitrittsmeldungen zum Evangelischen Bund sind zu richten an die Hauptgeschäftsstelle des Evangelischen Bundes: Halle a. S., Albrechtstraße 38.

Jahresbeitrag mindestens 1 Mk., bei Bezug der meisten Bundesschriften 3 Mk., höhere Beiträge sehr erwünscht.

Beiträge zur Spende nehmen entgegen:

die **Hauptgeschäftsstelle des Evangelischen Bundes, Halle a. S.,** Albrechtstraße 38,
die **Buchhandlung des Waisenhauses,**
die **Niemeyersche Buchhandlung,** Große Steinstraße,
die **Buchhandlung von Glöckner & Niemann,** Alte Promenade 7.

Namens der Vorstände der Zweigvereine des Evangelischen Bundes Halle a. S.:

Elze, Justizrat. **Genest,** Professor. **Schmidt,** Oberpfarrer. **Arndt,** Stadtrat a. D. **Bethge,** Superintendent a. D. **Weydemann,** Oberpolizeiinspektor. **Tischer,** Pfarrer. **Friedr. Klopfleisch,** Rentier. [3581

Jogurt-Milch,
echt orientalische hygienische Delikatesse, hergestellt aus bester Sahnenmilch. 3578
Aerztlich warm empfohlenes Nahrungsmittel bei Magen-, Darm- und Stoffwechselerkrankungen, Rekonvaleszenz, Abmagerung, Unterernährung etc. und Darmfäule.
Eine Blutquelle für Gesunde und Kranke, leicht verdaulich und kräftigend.
Jogurt-Milch-Pudding, pro 1/4 Ltr.-Satte 25 Pfg.
Jogurt-Milch (flüssig), pro 1/2 Ltr.-Fl. 40 Pfg. wird tägl. frisch frei Haus gelief.
Otto Kresse's Jogurt-Anstalt (Institut Zaros), Am Bauhof 1. Tel. 2867.

Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten
in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der
Buchdruckerei Otto Thiele (Hallesche Zeitung)
Halle S., Gr. Brauhausstr. 30.

Verlangte Personen.

Tüchtiger, guteingeführter Herr für **Halle** als
Inseraten-Akquisiteur
gegen hohe Provision **gesucht.** Offerten unter **Z. F. 905** an die Exped. d. Ztg. [3501

Zum sofortigen Antritt ein
Verwalter
gesucht, nicht unter 20 Jahren. Gehalt 400 Mark. Bessere Schulbildung erwünscht. Offert. unter **Z. K. 909** an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiger Kuhfütterer
mit nur guten Zeugnissen per sofort **gesucht.** [3536
Gut Nr. 5 Sprotta b. Eilenburg.

Für **Kolonialwaren-, Landesprodukten-** u. Getreidegeschäft wird 1. 10. 1910 ein **Lehrling** gesucht. Kost u. Log. i. Hause ohne Lehrg. Bewerb. bitte u. **B. E. 2705** an **Rud. Mosse, Halle** zu senden.

Für 1. Oktober oder früher ist bei uns eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. **H. Windesheim & Co.,** Landwehrstr. 25.

Ein einfaches Fräulein, nicht unter 30 Jahren, welches gut kochen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt, sowie im Plätten und Handarbeiten erfahren ist, wird in einen besseren Haushalt zur Unterstützung der Hausfrau zum 1. September oder 1. Oktober **gesucht.** Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften bitte einzusenden. Frau **Fabrikant Jänicke, Heiligenstadt, Eichsfeld.** [3512

Suche mehr. Landwirtschafterinnen, auch selbständige, zu sogl. u. später, Wirtschaftsfräul., Stützen, Kindergärtnerinnen, einf. Jungfern, erste u. zweite Stubenmädch., Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus, Hausmädchen für Güter in sämtl. leichte und gute Stellen mit höchstem Lohn. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote.

Für meinen **Verwalter,** 26 J., der 2 Jahre auf dem **Hauptgut St. Ulrich** in Stellung ist und den ich in jeder Beziehung bestens empfehlen kann, **suche** ich zum 1. Oktober **Inspektorstelle** unter Oberleitung. [3547
Wanser, Oberinspektor, **Rittergut St. Ulrich.**

Thür. Schweizer-Agentur zu Naumburg-Saale, Bahnhofstr. 18, **Gustav Scholz,** Stellenvermittler. Fernruf 245, Mitglied des Bundes der Landwirte, hält sich den Herren Landwirten besonders empfohlen zur Besorgung von Oberschweizern und ledigen Schweizern. [2995

Suche Stellung als zweiter Brenner od. als erster Gehilfe [3611
in großer Brennerei. Bin 27 Jahre alt, 3 Jahre im Fach, im Besitze guter Zeugnisse und Empfehlungen. **Otto Krüger, Heckelberg** (Mark).

Gedienter Kavallerist, Gefr., guter Pferdepfleger, **sucht** bis 15. d. Mts. **Stelle als**
Bereiter
oder dergl. Gefl. Anerb. unter **2636** an **Invalidendank, Halle a. S.** erb. [3599

Massiv gold. Damenuhrketten. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 3612]

Frische grüne Bohnen, 1 Pfd. 6 Pf., 10 Pfd. 55 Pf.
Neue Vollheringe, Stück **5** Pf.
Salatgurken, Stück **5** Pf.
Salizyl, 3 Pakete **18** Pf. [3624
Ernst Weinhold, Rathausstr. 6. Fernruf 1093.

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** empf. [3481
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

„Meine Frau war ihr Leben lang üb. 50 Jahre mit ein. **häßl. Flechte** [3584 behaftet. Kein gesund. Fleckchen hatte sie auf d. Leibe. Nachdem sie **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. **In 3 Wochen waren die Flechten beseitigt. Zucker's Patent-Medizinal-Seife ist Tausende wert.** E. W. in L." à Stück 50 Pf. (15 % ig) und 1.50 Mk. (35 % ig, **stärkste Form**). Dazugeh. **Zucker-Creme** 75 Pfg. und 2 Mk., ferner **Zucker-Seife (mild)** 50 Pf. und 1.50 Mk. Bei **Herm. Stitz Nchf.,** Große Steinstraße 33, **Berthold,** Gr. Steinstraße 48, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 104, **Frz. Wahren,** Leipzigerstraße, Ecke Poststraße, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstr. 91, **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstraße 63, **Wilh. Höfer,** Geiststraße 59/60, **Fr. Patzsohke,** Geiststr. 34, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Drehhauptstraße 2, **Leonh. Schneider,** Geiststraße 6, **Fr. Müller,** Hallmarkt, **C. Kuhnt,** Kaiserfäle, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstraße 75, **Wilh. Enders,** Ludw.-Wuchererstr. 31, **A. Reupke,** Mansfelderstraße 66, **Max Ott,** Steinweg 26, **Gg. Niedermann,** Poststraße 1, **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Neumarkt-Drogerie,** Bernburgerstraße 32.

Verreist bis Ende August. Professor Frese.

Prof. Dr. med. H. Koerner verreist [3618 auf ca. 5 Wochen.

Dr. Kauffmann, Nervenarzt, [3614 **verreist bis 3. Sept.**

Dr. Rutz, Magenarzt, Halle a. S., von der Reise zurück.

Von der Reise zurück. Adolph Giehler, Atelier für künstl. Zahnersatz und Behandlung kranker Zähne, **Alte Promenade 7.**

„Der Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir b. ein. alten **Frauenleiden** u. chron. **Blasenkatarrh** sehr wertvolle Dienste geleistet, d. Schmerzen u. Schärfen vollständig genommen u. eine wunderbare Kräftigung d. leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie jetzt nach d. Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit d. Nieren, reinigt d. Blut u. d. Säfte. Seit ich Ihren **Mark-Sprudel** trinke, bin ich auch vollständig von meinen **Menstruationsbeschwerden,** die mich jahrel. in der schrecklichsten Weise quälten, befreit. Ihr **Mark-Sprudel** ist unbezahlbar. Frau R. L." Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. in d. **Apotheken. Generaldepot für Halle: Wilhelm Höfer.** Ferner zu haben bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Neumarktdrog., Herm. Stitz Nachf., Max Rädler.**

Familiennachrichten.

Margarete Erika
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
G. Brose und Frau geb. **Häni.**
Halle a. S., 2. August 1910.

Gestorben: Herr Kaufmann Albin Klinger (Nordhausen). Hr. Pfarrer Gotthilf Hünicke (Eisenach). Herr Staatsanwalt Dr. jur. Karl Rekittke (Bochum). Herr Sanitätsrat Dr. med. Felix Köster (Naumburg a. S.). Hr. Musikdirektor Friedrich Hagel (Sangerhausen). Hr. Rentier Wilhelm Schiele (Reinstedt). Hr. Gustav Hoppe (Magdeburg). Frau Hüttenmeister Ottilie Hoffmann geb. Blumenau (Halberstadt).

Heute früh kurz nach 9 Uhr entschlief sanft im 78. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Königliche Amtsrat
Max Loesener.

Hiervon geben tiefbetrübt Kenntnis
Halle a. S., am 2. August 1910.
Magdalene Loesener geb. Böving
Dr. Max Loesener, Regierungsrat, Merseburg
Wilhelm Loesener, Oberamtmann, Voigtstedt
Friedrich Loesener, Hamburg
Elisabeth Steffen geb. Loesener
Elly Loesener geb. Frese
Margarete Loesener geb. Lüttich
Otto Steffen, Hauptmann und Kompagniechef im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I., Königsberg (Ostpr.)
und **5 Enkelkinder.**

Trauerfeier und Beisetzung von der Kirche zu Voigtstedt aus am Freitag, den 5. August, nachm. 4½ Uhr.

Gestern abend wurden mir durch einen Unglücksfall mein lieber Vater, der **Opernsänger am Stadttheater Halle a. S.**
Albert Aumann
und meine liebe Mutter
Dora Aumann geb. Krull
entrissen. In tiefem Schmerz
Margot Aumann,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Halle a. S. (Goethestr. 28), den 3. August 1910.

Todesanzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden im Alter von 57 Jahren
Fräul. Emilie Bachmann,
die 36 Jahre lang mir und meinen Kindern in seltener Treue gedient hat.

Dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, findet die Einäscherung am Donnerstag, den 4. August, mittags 1½ Uhr im Krematorium zu Leipzig (Südfriedhof) statt.

Frau verw. Sanitätsrat Anna Kassler und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Für die Kirchenkollekte

für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein, der bekanntlich unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin steht, wenden sich die Herren D. Graf von Hohenthal und Oberpräsident von Hegel mit folgendem Aufruf an die Gemeinden: „Eine gewaltige Bewegung ging durch unsere evangelische Kirche, als vor wenigen Monaten das Oberhaupt der römischen Kirche es wagte, die Träger der Reformation und die Kirche der Reformation zu beschimpfen. Da hat sich mancher wieder auf seine Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche besonnen, der sich sonst kaum noch als zu ihr gehörig betrachtete. Aber damit wird die Tatsache nicht aus der Welt geschafft, daß Tausende und Hunderttausende der evangelischen Kirche, der sie einst angehört haben, entfremdet sind und bleiben. Namentlich an den Orten, wo die Kirchengemeinden durch Industrie über Erwarten schnell gewachsen sind, und wo infolgedessen die kirchliche Versorgung nicht mehr ausreicht, nimmt die Zahl der Entkirchlichten ständig zu. Diesem Notstande arbeitet der evangelisch-kirchliche Hilfsverein seit mehr als zwei Jahrzehnten entgegen, indem er in den Großstädten die Stadtmission unterstützt, in Städten und ländlichen Industriegemeinden die Anstellung von Hilfspredigern und Gemeindehelfern durch Zuschüsse ermöglicht, so gewährt er innerhalb unserer Provinz den Stadtmissionen in Magdeburg und Halle sowie den kirchlichen Gemeinden in fünf Städten (Erfurt, Aschersleben, Eisleben, Stendal, Wernigerode) und in vier ländlichen Gemeinden (Klostermansfeld, Papitz, Salbke, Wehlitz) seine Unterstützung. Heute wendet sich der Verein an die Gemeinden mit der herzlichen Bitte, ihm zu seiner so notwendigen Arbeit Mittel zu gewähren. Er tut es mit herzlichem Dank für alle Liebe, die er bisher erfahren hat und mit dem Hinweis auf das Wort des Apostels: „Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!“ — Es steht wohl zu erwarten, daß diese Worte im Interesse der edlen Ziele des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins nicht ungehört verhallen werden.

*

st. **Ammendorf**, 2. August. (Ehrung. — Schrebergärten.) Eine Deputation von vier Mitgliedern der Halleschen Schuhmacherinnung überreichte in der Versammlung der hiesigen Schuhmacher-Vereinigung dem Vorsitzenden derselben, Herrn Wilhelm Wünscher, aus Anlaß seines 25jährigen Meisterjubiläums ein Diplom. Sämtliche Mitglieder erklärten ihren Beitritt zur Halleschen Innung. — 20 Interessenten haben an die Gemeindevertretung eine Eingabe gerichtet, der Frage der Einrichtung von Schrebergärten näher zu treten und einen entsprechenden Komplex zu erschließen.

— **Merseburg**, 2. August. (Eisenbahnunfall.) Beim Rangieren auf dem hiesigen Güterbahnhofe überfuhr in der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr eine Lokomotive mit mehreren Leerwagen den Prellbock eines sogen. toten Gleises am Bürgergartengrundstück. Die Lokomotive und zwei Wagen entgleisten; die Lokomotive bohrte sich in das Erdreich ein, wodurch ein Absturz derselben in das Grundstück des Beamten-Wohnungs-Vereins verhindert wurde. Nur wenige Zentimeter weiter, und der Unfall hätte bedeutend gefährlicher ausfallen können, da die Maschine dann sicher den mehrere Meter hohen Abhang hinuntergestürzt wäre. Das Maschinenpersonal erlitt keine Verletzungen. Die Arbeiten zwecks Hebung der Maschine auf die Gleise wurden sofort in Angriff genommen und dauern noch an. Der Betrieb der Eisenbahnstrecke ist nicht gestört.

Merseburg, 2. August. (Prüfung von Hufschmieden.) Seitens der staatlichen Prüfungskommission für den Regierungsbezirk Merseburg wird hier am 12. September eine Prüfung von Hufschmieden abgehalten. Die Prüfung findet in der Hufbeschlaglehrschmiede der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Hirtenstraße 2, statt und beginnt um 9 Uhr vormittags.

— **Spergau**, 2. August. (Besitzwechsel.) Der dem Gastwirt Hoffmann gehörige Gasthof „Zur preußischen Krone“ wurde versteigert. Das Höchstgebot von 32 000 Mk. gab die Inhaberin der zweiten Hypothek, die Brauerei von Oettler in Weißenfels, ab. Alle nachfolgenden Hypotheken sind ausgefallen. Die Brauerei wird nun einen Pächter hineinsetzen, während der in dem Hause befindliche Kaufladen durch den hiesigen Kaufmann Pabst bewirtschaftet werden wird.

W. **Kölleda**, 2. August. (Zum Bahnbau Kölleda-Lauchа.) Die Stadtverordneten haben zu den Grundserwerbskosten, die vom Kreise Eckartsberga für den Bau der Bahn Kölleda-Lauchа aufzubringen sind, 40 000 Mark bewilligt. Der Kreisausschuß hatte 45 000 Mark gefordert.

— **Lützen**, 2. August. (Jubiläum.) Gestern beging Superintendent Jödicke hier sein 25jähriges Amtsjubiläum. Von der Dienstzeit entfallen die letzten elf Jahre auf unsere Stadt. Seinem rastlosen Wirken, verbunden mit einer großen Opferfreudigkeit, verdankt unsere Gemeinde vornehmlich das Gustav Adolf-Haus.

+ **Weißenfels**, 2. August. (Verschiedenes.) Unsere Stadt hatte am 31. Juli eine Gesamtbevölkerung von 33 421 Personen, d. s. 94 mehr als im Vormonat. Zeitz saß in derselben Zeit seine Bevölkerung um 225 Personen auf 33 952 anwachsen. — Die im Vorjahre hier veranstaltete deutsch-österreichische Bienenausstellung hat einen Reinertrag von 3000 Mk. ergeben, der dem hiesigen Imkerverein zugute gekommen ist. — Schuhfabrikant Schütze und sein Heizer Rauchfuß wurden durch eine aus der Kesselfeuerung schlagende Flamme schwer verletzt. Letzterer erhielt so schwere Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Verhängnisvoll ist wieder einmal das Anzünden der Ofenfeuerung mit Petroleum geworden, indem dabei der 20jährige Sohn des Viehhändlers Rudolph in Plotha so schwere Brandwunden erlitt, daß er ihnen erlegen ist.

— **Naumburg**, 2. August. (Stadtältester Geh. Sanitätsrat Dr. Köster †.) Am Sonntag starb der Stadtälteste Geh. Sanitätsrat Dr. Köster. Geboren aus Stolzberg bei Aachen, war er seit 1867 als praktischer Arzt hier tätig und hatte viele Jahre der Stadtverordnetenversammlung wie auch dem Magistrate als Mitglied angehört. Ein besonderes Verdienst hatte er sich um die Erforschung der Naumburgischen Geschichte dadurch erworben, daß er als Verwalter des städtischen Archivs wertvolle Quellenwerke herausgab. Die Errichtung eines städtischen Museums ist auf seine Anregung zurückzuführen. Köster, der auch als Uebersetzer (Oden des Horaz) tätig war, hatte zur Berufsvorbildung junger Mädchen vor einigen Jahren 30 000 Mk. gestiftet.

K. **Bitterfeld**, 3. August. (Städtisches. — 50jähriges Meisterjubiläum.) Wegen Anschluß des städtischen Rittergutes Greppin an die dortige Wasserleitung haben zwischen dem Rittergutspächter und einer Kommission der Stadtverordneten Verhandlungen stattgefunden, bei denen es zu einer Einigung gekommen ist. Der Anschluß wurde beschlossen. Die Stadt will einen jährlichen Betrag von 200 Mk. zahlen. — Zwischen der Halestelle der Grube „Antonie“ und der Ballonhalle soll ein Bürgersteig hergestellt und der Fahrdamm gepflastert werden. Die Werke Greisheim Elektron und die elektrischen Werke wollen zu den Kosten 10 000 Mk. beitragen. Die Stadtverordneten erklärten sich hiermit einverstanden. — Die Einwohnerzahl betrug am 30. Juni 14 428 Personen. — Der Ortsverein der deutschen Gewerkvereine hat eine Eingabe an die Stadtverordneten gerichtet, in der für Bitterfeld und die nahen Industrieorte die Errichtung eines Gewerbegerichts beantragt wird. Sämtliche Redner erklärten, daß sie dem Antrage durchaus sympathisch gegenüberständen, daß aber ohne die Beteiligung der betreffenden Orte für Bitterfeld allein die Errichtung nicht angebracht sei. Die Angelegenheit wurde dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. — Schuhmachermeister A. Bärwald, der schon seit vielen Jahren als Armenbezirksvorsteher tätig ist, feiert am nächsten Donnerstag sein 50jähriges Meisterjubiläum.

— **Oberröblingen a. S.**, 2. August. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich am Sonnabend. Zimmermeister Louis Wahlmann wollte mit dem sechsjährigen Söhnchen seines Bruders eine Ausfahrt in einem Zweispänner unternehmen. Unterwegs scheuten die Pferde und gingen durch. W. wurde herausgeschleudert und ebenso der Knabe, welcher von dem Geschirr überfahren wurde. W. trug keine wesentlichen Verletzungen davon, indessen waren die Verletzungen des Kindes, besonders durch den Sturz hervorgerufen, derartig, daß dasselbe einige Stunden danach verschied. Der Knabe war das einzige Kind seiner Eltern.

— **Bismark**, 2. August. (Einweihung eines Bismarck-Denksteins.) Unter großer Beteiligung von nah und fern wurde hier zum 13. Todestage des Reichskanzlers ein Bismarck-Denkmal auf dem Schützenplatze eingeweiht, um dessen Zustandekommen sich besonders der Verschönerungsverein verdient gemacht hat. Schon am Sonnabend war eine Vorfeier mit Zapfenstreich und Festkommers in der reich mit Blumengewinden und Ehrenpforten geschmückten und am Abend illuminierten Stadt. Am Sonntag begann das Fest mit einem Wecksuf und Empfang der auswärtigen Gäste. Um 2 Uhr begann der stattliche Festzug durch die Straßen der Stadt, mit Kürassieren aus Halberstadt an der Spitze, in welchem 35 Fahnen von Kriegs- und sonstigen Vereinen gezählt wurden. Besonders fiel eine von Herolden geführte Gruppe auf, die den Altreichskanzler am Amboß als Schmied darstellte. Die Weihrede hielt der Ehrenbürger unserer Stadt, Pastor Eckstein aus Groß-Wusterwitz. Er wies darauf hin, daß in Bismark das Geschlecht des alten Kanzlers gewachsen war und ermahnte zur Treue zu Kaiser und Reich. Nachdem die Hülle gefallen war, brachte er ein Kaiserhoch aus. Das Denkmal ist ein erratischer Block von riesiger Größe, geziert durch ein Medaillonbild des Fürsten. Es steht zunächst auf einer kahlen Höhe, jedoch wird die ganze Anlage, wenn die Bäume erst herangewachsen sind, der Stadt auch zu äußerer Zierde gereichen. Die Halberstädter Kürassiere mit den Fahnen der verschiedensten Vereine hatten sich um den gewaltigen Denkstein gruppiert. Darauf ergriff Dr. Georg Schmidt aus Halle, der vielfach in Schönhausen als Gast des Grafen Herbert verweile und auch in Friedrichsruh manche Stunde verbracht hat, das Wort. Er ist der Verfasser des bekannten Buches über Schönhausen und die Bismarcks. Seine begeisternde Schilderung der Bedeutung des altmärkischen Junkers für Volk und Vaterland wurde von den Zuhörern, die seinen lautwernehmlichen Ausführungen mit Spannung folgten, mit gewaltigem Beifall aufgenommen. Nach der Uebergabe des Denkmals an die Stadt, vom Bürgermeister mit Worten des Dankes beantwortet, folgte Tanz in den Zelten und sonstige Volksbelustigungen. Auch in der Nachfeier am Montag abend fand Konzert und Ball statt. Die ganze Denkmalsanlage war abends prächtig erleuchtet.

— **Alleringersleben**, 2. August. (Mit der Wünschelrute) machte Landrat v. Uslar hier eine Stelle ausfindig, an der sich kein unterirdischer Wasserlauf befindet, so daß bei einer vorzunehmenden Bohrung und späterem Schachtbau man nicht mit übermäßig viel Wasser zu kämpfen haben wird. Da die neue Stelle nur etwa 200 m von dem ersoffenen Schacht entfernt ist, so kann man die bestehenden Einrichtungen auch für den neuen Schacht anwenden.

§ **Stahlfurt**, 2. August. (Die Stadtverordneten) beschlossen in ihrer heutigen Sitzung die Erbauung eines Spritzenhauses nebst Steigerturm und Einrichtung eines Uebungsplatzes für die freiwillige Feuerwehr am Athenslebernewege. Der Neubau erfordert nach dem Kostenanschlage einen Betrag von 16 100 Mk. Von einer größeren Anzahl hierorts vertretener Feuerversicherungsgesellschaften, an die sich der Magistrat zwecks Gewährung einer Beihilfe gewandt, ist eine Summe von ca. 2000 Mk. eingegangen. — Ferner stimmte die Versammlung den Aenderungen zu, die sich bei der jetzigen Ausführung des Schwimmbades als notwendig erwiesen haben. In Anbetracht des geringen Gefälles des Mühlengrabens, das durch den Filter noch verlanglamt wird, ist ein querseitiger Wasserzulauf mit Einbau eines Motors, der auch das kalte Grundwasser beseitigt, angeordnet. Durch diese unvorhergesehenen Aenderungen des Projektes erhöht sich auch die ursprünglich veranschlagte Bausumme, die jetzt ca. 10 000 Mk. betragen wird. Die Versammlung nahm dann noch Kenntnis von einem Schreiben des Kalisyndikats, in dem letzteres mitteilt, daß der Stadt als Entschädigung für den Steuerausfall infolge Wegzugs des Syndikats eine Summe von 63 333,33 Mark zugebilligt ist, die in zwei Raten — eine beim Fortzug des Syndikats, die andere ein Jahr später — gezahlt wird. Auch zu Wohltätigkeits- usw. Zwecken wird das Syndikat wie bisher, so auch ferner beisteuern.

Torgau, 2. August. (Am hiesigen Schullehrerinnenseminar) ist am 1. August der bisherige Rektor Henze aus Belgern als Seminarlehrer angestellt worden.

— **Thale**, 2. August. (Eine zweite Pfarrstelle) ist mit dem August für die hiesige evangelische Kirchengemeinde eingerichtet. Der zweite Geistliche, Herr Pastor Riem, wird für das Oberdorf in der bekannten amtieren.

— **Wickerode**, 2. August. (Beerdigung des Amtsvorstehers.) Am Sonntag wurde unter großer Beteiligung aus unserem Orte und der ganzen Umgegend der verstorbene Mühlenbesitzer und Amtsvorsteher Karl Hochheim zu Grabe geleitet. 34 Jahre hat der Verstorbene sein mit vieler Mühe und Widerwärtigkeiten verknüpftes Amt verwaltet. Mit ihm ging ein pflichttreuer Beamter und ein alter Veteran von 1866, 1870/71 zu Grabe, welcher sich durch Unerschrockenheit und Mut ausgezeichnet. Er trug bei Königgrätz seinen Zugführer, den schwerverwundeten Prinzen Anton von Hohenzollern, aus dem Feuer, und als er diesen nicht verlassen wollte, wurde er von den Oesterreichern gefangen genommen. Für seine kühne Tat erhielt er die silberne Medaille vom Hohenzollernschen Hausorden. 1870 wurde er wieder eingezogen. Der Verstorbene diente beim 1. Garde-Regiment zu Fuß. Hier machte er unter anderem die Erstürmung von St. Privat mit. Der Kriegerverein zu Wickerode begleitete den lieben Kameraden mit der Fahne zur letzten Ruhestätte. Ein alter Feldzugskamerad trug seine Orden und Ehrenzeichen. Als die drei letzten Ehrensalven über das Grab rollten, war wohl keiner, der nicht tief ergriffen war.

— **Erfurt**, 2. August. (Unglücklicher Sturz.) Beim Futterholen in der Scheune stürzte der verwitwete Landwirt Karl Bent in Kühnhausen bei Erfurt von der Leiter und trug rechtsseitig mehrere Rippenbrüche, eine Verletzung des Schulterblattes und innere Verletzungen davon.

*

R. **Dessau**, 2. August. (Der Erweiterungsbau des Rathauses beschlossen.) Der Gemeinderat hielt nach einer größeren Sommerpause gestern abend wieder eine Sitzung ab. Im Mittelpunkte der Verhandlungen stand die Beschlußfassung über den Erweiterungsbau des Rathauses. Der Magistrat hatte den Gemeinderat vor einiger Zeit drei Projekte für einen Erweiterungsbau unterbreitet, die inzwischen von der Rathausbaukommission einer eingehenden Durchberatung unterzogen worden sind. Gestern nun wurde das Resultat der Kommissionsberatungen den Stadtverordneten unterbreitet. Zunächst ergriff der Stadtchef, Oberbürgermeister Dr. Ebeling, das Wort, um in kurzen Zügen wiederholt auf die Unzulänglichkeit der jetzt der städtischen Verwaltung zur Verfügung stehenden Räume hinzuweisen. Als Referent der Kommission unterbreitete Stadtv. Art'l dem Kollegium ein fertig ausgearbeitetes Projekt, das eine Erweiterung des Rathauses im Zuge der Zerbster Straße vorsieht. Die Ausführung dieses Planes würde einen Kostenaufwand von über einer halben Million verursachen. Als dritter Redner empfahl Stadtbaumeister Schmetzer die Erweiterung des Rathauses in der vorgeschlagenen Form. Der Gemeinderat erkannte in seiner Gesamtheit des Bedürfnisses nach einem Erweiterungsbau im Anschluß an den Wiederaufbau des abgebrannten Rathauses an und beschloß auch, den Bau im Zuge der verkehrsreichen Zerbster Straße vorzunehmen. Er beauftragte die Baukommission, ein endgültiges Projekt vorzulegen, das unter Beobachtung verschiedener Gesichtspunkte auszuarbeiten ist. Im Anschluß hieran wurde über eine Beschwerde der Dessauer Handwerker debattiert, die die Vergebung von Arbeiten des Rathausbaues an auswärtige Unternehmer zum Gegenstande hatte. Vom Magistratstische wurde erklärt, daß die Stadt bereits jetzt das heimische Handwerk tunlichst berücksichtige. Die Verwaltung könne sich aber nicht auf den Grundsatz festlegen, alle Arbeiten in Dessau ausführen zu lassen. Zum Schluß protestierte der Oberbürgermeister gegen das Vorgehen des Köthener Vereins für Feuerbestattung, der sich wegen angeblicher Unzuträglichkeiten bei dem Krematorium an die Herzogliche Regierung gewandt habe. Die gerügten Uebelstände (Rauchentwicklung bei den Verbrennungen) bestünden nicht in dem behaupteten hohen Maße.

— **Bernburg**, 2. Aug. (Feier der 40jährigen Wiederkehr des Sedantages.) Die militärischen Vereine der Stadt Bernburg haben beschlossen, am 1. September die 40jährige Wiederkehr des Schlachttages von Sedan in besonders würdiger Weise zu begehen. Die Leitung des Kommerses hat Oberbürgermeister Leinveber, der Vorsitzende der Kriegervereine des Kreises Bernburg, übernommen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Eisenbahngütervorsteher a. D. Hermann Tiedt zu Grevesmühlen in Mecklenburg-Schwerin, bisher zu Stendal, der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Eisenbahnobersekretär Hüll in Magdeburg der Charakter als Rechnungsrat.

Sport und Jagd.

⊙ **Rennen zu Gotha**. 2. August. Die Pferderennen des Rennvereins für Mitteldeutschland auf dem Boxberg erreichten heute ein Ende. Drückende Schwüle lag über dem Rennplatz, dessen rasenbedeckter, flaumweicher Boden den Rennen recht förderlich war. Der Besuch war mäßiger als an den Vortagen, aber nicht schlecht. Vom Hof war niemand erschienen; das Herzogpaar ist bereits wieder nach Schloß Callenberg gereist. Die Felder waren meist nur schwach besetzt; der Sport aber recht interessant. Im vierten Rennen stürzte Leutnant Stresemann mit „Bolondora“. Pferd und Reiter erlitten aber keinerlei Schaden. Die Hindernisse der Bahn wurden sehr glatt ohne Unglücksfälle genommen. Bei den Wetten wurden 33 080 Mk. umgesetzt, und zwar 22 210 Mk. bei den Sieg- und 10 870 Mk. bei den Platzwetten. Im einzelnen nahmen die Rennen folgenden Verlauf: 1. Flachrennen, 2000 Mk. 1. Prinz Ludwig von Bayerns „Suso“ (Dr. Riese), 2. Herfeldts „Orsini“, 3. Hoffmanns „Sufe“. Siegw. 10:18 M., Umf. 2740 M., Platzw. 10:13 und 13 M., Umf. 1820 M. — 2. Hürden-Rennen, Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. Gürzenichs „Hastrada“ (Lt. Bethusy-Huc), 2. Wencks „Oran“, 3. Wuthenaus „Frascati“. Siegw. 10:37 M., Umf. 3580 M. — 3. Offiziers-Jagd-Rennen, Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. Wuthenaus „Medicis Pride“ (Lt. Stresemann), 2. Weidemanns „Beauty“, 3. Dunckelbergs „Enfant de Miracle“. Siegw. 10:18 M., Umf. 3590 M., Platzw. 10:11 und 11 M., Umf. 1890 M. — 4. Verkaufs-Jagd-Rennen, Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. Wuthenaus „Fast Lady II“ (Frhr. von Wangenheim), 2. Dunckelbergs „Le Capiston“, 3. Kühnes „Tytonogen“. Siegw. 10:22 M., Umf. 3900 M., Platzw. 10:17 und 23 M., Umf. 2990 M. — 5. Handicap-Jagd-Rennen, Ehrenpreis und 3000 Mk. 1. Lückes „Martoi“ (Graf Bethusy-Huc), 2. Wenckes „Parisienne“, 3. Wenckes „Comrade“. Siegw. 10:26 M., Umf. 3830 M., Platzw. 10:13 und 16 M., Umf. 2270 M. — 6. Schluß-Jagd-Rennen, Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. Dobels „Avignon“ (Lt. Graf Holck), 2. Wuthenaus „Versbau“. Siegw. 10:13 M., Umf. 2690 M. — 7. Rennen für Thüringer Landwirte, Ehrenpreis und 200 Mk. 1. M. Fischers (Langensalza) sechsjähr. F.-W. (Besitzer), 2. E. Buschs (Ultenbach) alter Fuchs-Wallach (J. Warnicke), 3. E. Kiems (Bekta v. d. H.) vierjähr. dbr. Stute (G. Wolf), 4. Oskar Schlimbachs (Leina) alte hellbr. Stute (Theod. Schmühling-Boilstädt). Siegw. 10:47 M., Umf. 1880 M., Platzw. 10:14, 12 und 44 M., Umf. 1900 M.

— **Rennen zu Berlin-Strausberg**, 2. August. I. Preis von Hohenstein 2000 Mk. 1. Hrn. H. Kunkels Jolanthe (A. Teichmann), 2. Gesüt Gürzenichs Marga (Zentsch). Tot.: Sieg 28:10, Platz 14, 14:10. II. Markgrafen-Jagd-Rennen. Ehrenpreis 1700 Mk. 1. Hptm. Kurts Gaisca (Dr. Voigt), 2. Rittm. Panses Beaulieu (Besitzer), 3. Prinz W. z. Schaumbg.-L. Reb Orange (Lt. Barthels). Tot.: Sieg 313:10, Platz 48, 25, 17:10. III. Preis vom Oderbruch, Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. Lt. M. v. Borbergs Flittergold (Totke), Mr. Fairs Rothtraut (Rasch). Tot.: Sieg 69:10, Platz 17, 13, 22:10. IV. Preis von Dahmsdorf. 2000 Mk. 1. Mr. Fairs Armbrust (Naumann), 2. A. Briefes Escamillo (B. Rossack), 3. Fürst Hohenlohe-Lehr. Danilo III (Sandmann). Tot.: Sieg 69:10, Platz 17, 13, 22:10. V. Preis vom Spreewald. Ehrenpreis und 2000 Mark. 1. Hrn. v. Blankensees Münsterländer (Dr. Voigt), 2. E. v. Lieres Judelle II (Lt. v. Raven). 1—1 L. Tot.: Sieg 60:10, Platz 20, 16:10. VI. Bukower Hürden-Rennen, Preis 2000 Mark. 1. Gest. Brandweerders Findling (Dittmar), 2. Graf Stauffenbergs Floh (Streith), 3. Gest. Brandweerders Sternschnuppe (Martin). Tot.: Sieg 43:10, Platz 39, 28, 50:10.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie**. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 2. August. Angekommen: „Senegambia“ 1. August auf der Elbe. „Hohenstaufen“ 1. August in Lissabon. „Bolivia“ 1. August in Havanna. „Blücher“ 1. August in Merok. „Windhuk“ 2. August in Portsmouth. „Cleveland“ 2. August auf der Elbe. „Bavaria“ 2. August in Havre. — Abgegangen: „Karthago“ 31. Juli von Teneriffa. „Zaandijk“ 31. Juli von Montreal. „Graf Waldersee“ 1. August von Boulogne zur mer. „Spreewald“ 1. August von Havre. „Syria“ 31. Juli von St. Thomas. „Sachsenwald“ 1. August von St. Thomas. „Scotia“ 1. August von San Sebastian. „Sparta“ 2. August von Malta. „Brasilia“ 2. August von Haiphong. — Passiert: „La Plata“ 1. August Gibraltar. „Macedonia“ 2. August Quessant.

— **Norddeutscher Lloyd**. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 2. August. „Prinz Ludwig“ Montag in Nagasaki an. „Lützow“ Montag in Singapur an. „Thüringen“ Montag in Antwerpen an. „George Washington“ Dienstag von Bremerhaven ab. „Halle“ Montag in Rio de Janeiro an. „Kronprinz Wilhelm“ Dienstag in Bremerhaven an. „Aachen“ Montag von Oporto ab. „Greifswald“ Dienstag von Antwerpen ab. „Bülow“ Dienstag von Port Said ab. „Königin Luise“ Dienstag Gibraltar pass. „Roon“ Dienstag Perim pass.

Otto Kummer, [5201
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10. Telephon 3673. * Moderne Zimmeruhren. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0009

Beilage zu Nr. 359 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 4. August 1910.

Bekanntmachung

betreffend den Erlaß münzpolizeilicher Vorschriften.
Vom 23. Juni 1910.

Auf Grund des § 14 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) hat der Bundesrat folgende Vorschriften erlassen:

§ 1.

Medaillen und Marken (Reklame-, Rabatt-, Spiel-, Speise- und sonstige Wertmarken) dürfen nicht das Bildnis des Kaisers oder eines Bundesfürsten in der auf den Reichsmünzen befindlichen Gestaltung tragen oder mit einer auf dem Rande befindlichen Schrift versehen sein. Auch dürfen sie nicht die Bezeichnung einer im Deutschen Reiche geltenden Münzgattung oder die Angabe eines Geldwertes enthalten.

Von dem Verbot im Absatz 1 Satz 1 ist das auf Denkmünzen etwa in abweichender Gestaltung angebrachte Bildnis des Kaisers oder eines Bundesfürsten ausgenommen.

Unter das Verbot der Randschrift (Absatz 1 Satz 1) fällt nicht die Anbringung eines Stempelzeichens, des Namens, der Firma des Herstellers oder bei Preismedaillen die Anbringung des Namens des Preisträgers.

§ 2.

Marken (§ 1) dürfen nicht mit einem Durchmesser von mehr als 20 bis einschließlich 22 Millimeter hergestellt werden. Dies gilt auch für Medaillen aus unedlem Metalle, die zu geringen Preisen für den Massenabsatz angefertigt werden.

§ 3.

Medaillen und Marken von ovaler oder von drei- bis achteckiger Form werden von der Vorschrift im § 2 nicht berührt. Diese Medaillen und Marken sowie die Medaillen und Marken mit einem Durchmesser von wenigstens 41 Millimeter sind von dem Verbot im § 1 Satz 1 ausgenommen.

§ 4.

Die in den §§ 1 und 2 enthaltenen Beschränkungen finden keine Anwendung auf solche Medaillen und Marken, die für das Ausland hergestellt und unmittelbar ausgeführt werden.

§ 5

Es ist verboten, Münzen, die auf Grund der Reichsmünzgesetze vom Bundesrat außer Kurs gesetzt sind, nachzumachen und solche nachgemachten Münzen in den Verkehr zu bringen oder sonst zu vertreiben, sofern diese nicht vermittels einer festen metallischen Verbindung Bestandteile anderer Gegenstände bilden.

§ 6.

Wer gewohnheits- oder gewerbsmäßig obigen Vorschriften zuwider Medaillen oder Marken herstellt, feilhält, verkauft oder zu geschäftlichen Zwecken in Gebrauch hält, oder dem Verbote des § 5 zuwider Nachmachungen von solchen Münzen, die auf Grund der Reichsmünzgesetze vom Bundesrat außer Kurs gesetzt sind, in den Verkehr bringt oder sonst vertreibt, wird, sofern nicht nach anderen Bestimmungen eine schwerere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

§ 7.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. April 1912 in Kraft.

Berlin, den 23. Juni 1910.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: gez. **Wermuth.** [3630

Bekanntmachung

betr. die im 3. Vierteljahre des Jahres 1910 im Regierungsbezirk Merseburg abzuhaltende **Prüfung von Hufschmieden.**

Im 3. Vierteljahre **des** Jahres 1910 wird seitens der staatlichen Prüfungskommission für den Regierungsbezirk Merseburg eine Prüfung von Hufschmieden abgehalten werden **am 12. September.**

Die Prüfung findet in der Hufbeschlaglehrschmiede der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Merseburg, Hirtenstraße 2, statt und beginnt **9 Uhr vormittags.**

Wer zur Prüfung zugelassen werden will, muß das 19. Lebensjahr vollendet und mindestens die letzten drei Monate vor der Meldung zur Prüfung im Bezirke der Prüfungskommission sich aufgehalten haben. Prüflinge, welche die Prüfung nicht bestanden haben, dürfen erst nach Ablauf von sechs Monaten zu einer neuen Prüfung zugelassen werden.

Die Meldungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Veterinärrat Dr. Felisch in Merseburg, mindestens vier Wochen vor der Prüfung zu richten; es sind ihnen der Betrag der Prüfungsgebühr, ein Geburtsschein und etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung beizufügen. Gleichzeitig ist die Erklärung abzugeben, daß sich der Meldende innerhalb der letzten sechs Monate nichterfolglos einer Hufbeschlagsprüfung unterzogen hat. Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission.

In Ausnahmefällen kann der Vorsitzende auch später eingehende Meldungen noch berücksichtigen.

Die Prüfungsgebühr beträgt 10 Mark; falls dieselbe mit der Post eingesandt wird, sind 5 Pfg. Bestellgeld beizufügen. Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung im Prüfungstermine nicht erscheint oder die Prüfung nicht besteht. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit darf die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.

Zur Prüfung ist ein Rinnmesser und ein Unterhauer mitzubringen.

Merseburg, den 26. Juli 1910.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. V.: **v. Terpitz.** [3600

Bekanntmachung.

Der Königliche Kreisschulinspektor Nickol in Halle a. S. ist vom 1. August d. Js. ab nach Lüneburg versetzt worden.

Die vertretungsweise Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Kreisschulaufsichtsbezirks Halle a. S. II Land hat die Königliche Regierung dem Königlichen Kreisschulinspektor in Teuchern, Kreis Weißenfels, übertragen.

Halle a. S., den 28. Juli 1910.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J.-Nr. 10 336. **von Krosigk.** [3631

Bekanntmachung.

Auf einen Beschluß des Kreistages ist von dem Kreisausschusse des Saalkreises ein **Polizeihund** angeschafft worden, dessen Führung in die Hände des Gendarmerie-Wachtmeisters **Niemann** in **Ammendorf** gelegt worden ist. Der Hund steht vom 1. August d. Js. ab zur Mitwirkung bei der Ermittelung von Vergehen und Verbrechen Polizeibehörden und Privatpersonen zur Verfügung. Anträge auf Zuführung des Polizeihundes sind an den Herrn Amtsvorsteher zu Ammendorf zu richten.

Für die Benutzung des Hundes ist außer den gesetzlichen Reisekosten des Führers eine Gebühr von 5 Mk. für den Tag zu entrichten, welche alsbald nach Uebersendung der Kostenrechnung an die Kreiskommunalkasse des Saalkreises abzuführen ist.

Halle a. S., den 27. Juli 1910.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 3 022. K. A. II. Ang. **von Krosigk.** [3632

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Notwendiger Arbeiten wegen muß am **Sonntag, d. 7. August,** die Lieferung elektrischer Energie von vormittags 9 Uhr bis mittags 2 Uhr unterbrochen werden.

Halle a. S., den 2. August 1910.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Bekanntmachung.

Die über das Grundstück **„Gestüt Kreuz"** wegen **Rotlauf** am 16. Juli 1910 verhängte **Sperre** ist **aufgehoben** worden, da die Seuche erloschen ist.

Halle a. S., den 1. August 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Da die Backsteinblattern unter dem Schweinebestande des Meiers **G. Mennecke, Beesenlaublingen, erloschen** sind, so wird die **Gehöftssperre aufgehoben.**

Neubeesen, den 2. August 1910.

3633] **Der Amtsvorsteher.**

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, den 5. August,** nachm. 4 Uhr, wird in **Förderstedt** bei Staßfurt der dort belegene

Gasthof z. Deutschen Kaiser

nebst großem Saal und Garten

zwangsweise versteigert.

Reflektanten wollen sich zu diesem Termin einfinden, können sich auch vorher bei Herrn **Brauereibesitzer Hofmann, Leopoldshall,** melden.

Baustellen

im Zentrum, I. Bauzone, in vorzüglich. Wohnlage, ohne Vis-à-vis (gegenüber herrlicher Anlagen), habe unter besonders günstigen Bedingungen **zu verkaufen. Gebe Baugeld.** Größe 540 qm, Straßenfront 19 m. Eventl. wird solventen Käufern **ein Grundstück bei nicht hoher Anzahl.** errichtet und auch die **Hypotheken unter Garantie auf 10 Jahre** geregelt. Gefl. Off. erb. unt. **J. 2076** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle.**

Verkaufe: 2 Stück Ilgens Lagerkasten und **3 Stück Märkische Breitwabenstöcke** mit Zubehör (Grazes Absperrgitter, Schiedblech etc.) und **1 Korb Volk.** Die Kästen sind fast neu. Abnehmer der Kästen erhalten die ausgezeichneten Bienenvölker gratis. [3396

Pfannschmidt, 1. Lehrer, **Zwintschöna** bei **Halle a. S.**

In kl. Stadt Anhalts

Gasthof mit Saal,

Ausspann u. großem Garten, lange Jahre i. j. Besitz, da alleinstehend, b. ger. Anz. zu verkaufen. Hypothek 4% fest, ohne Brauerei. [3579

Carl Brinck, Dessau i. A.

Weißenfels a. S.,

Geschäfts- u. herrschaftliches Wohnhaus, großer Hof und Gartengrundstück nebst Seitengebäuden, **Naumburger Straße und Grüne Gasse** belegen, mit Toreinfahrt, sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. 1. 908** an die Exped. d. Ztg. erb. [3589

Schönes Landhaus

mit großem Obst- u. Gemüsegarten nebst ½ Morgen Acker, Hof und Stallung, am Bahnhofe gelegen, 27 Min. Bahnfahrt v. Halle, 1. Okt. sehr preisw. **zu verkaufen.** Off. u. **B. W. 2720** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Cocos-Ernteseile

ca. 1,50 m lang, stark,
per Schock **40** Pfg.,
schwächer per Schock **35** Pfg.,
mehrere Jahre haltbar prompt. Muster nur als Postkolli per Nachnahme. [3316

Rob. Günther, Quedlinburg.

Fette Schweine

nehme jederzeit gegen Kasse ab.

Köhler, Großschlächterei,
Landsbergerstr. 9. **Fernruf 2325.**

Erstklassige Qualität für Hausbrand u. Industrie

Haupt-Vertrieb für Halle a. S.: [3589

Friedrich Jesau, **Dessauerstrasse. Fernruf 208.**

Rittergut

mit vollständig renoviertem Schloß in schönem Park, Größe ca. 1180 Mrg., wovon 494 Mrg. Acker, 633 Mrg. Wiese, Rest Holzung, Hofraum, Park usw., günstig **verkäuflich.** Wiesen größtenteils sehr gut verpachtet, z. T. neue Wirtschaftsgebäude, reichliches Inventar und günstige Lage. Anzahlung etwa 120 000 Mk. Besichtigung jederzeit gestattet. Weitere Auskunft erteilt kostenlos unter **Nr. 103**

3582] **Landbank Berlin,**

Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5. Tel. 1259.

Sonntag mittag trifft ein grosser Transport der besten deckfähigen

oldenburgischen Wesermarsch-Zuchtbullen

ein. Die Tiere sind vorzügliches Zuchtmaterial und entstammen den besten und milchreichsten Herden der oldenburgischen Wesermarsch und sind Herdbuchtiere. [3551

H. Boyde, Niedergörsdorf am Bahnhf., Fernspr. 3 Amt Niedergörsdorf.

la. Strohseile,

nur Stroh neuer Ernte. [3515

Rob. Günther, Quedlinburg.

Pachtung, 400 Morg., **sofort** zu **übernehmen. W. Fischer, Halle a. S., Dorotheenstraße 5.** Tel. 3679. [3619

Herrschaftl. Wohnung,

Magdeburgerstraße 8 II, vollst. renov., besteh. aus **8 Stuben** mit **Gas u. elektr. Beleuchtung, Balkon, Bad** und reichlichem Zubehör, zu **1350 Mk. per 1. 10.** zu vermieten. Näheres Annoncen-Expedition **Gründler, Leipzigerstraße 66 a.** [3586

Anerkanntes
Saatgetreide
Provinzialsächsische
Saatzucht-Genossenschaft
e. G. m. b. H. **Halle a. S.**
Landwirtschaftskammergebäude

Stroh,

drahtgepr. Ballen, **Weizen- und Roggenstroh** zur Lieferung jetzt und später **suchen gegen Kasse zu kaufen.** [3598

Angebote erbitten

Thormeyer, Hammer & Co.,

Trockenschnitzel-Großhandlung,
Bernburg (Saale). Teleph. 67.

Einige hundert Zentner

Trockenschnitzel

werden zur **Abnahme** in der Zeit von jetzt bis Ende August gegen Kassa **zu kaufen gesucht.** Preisangebote unter **S. 54 273** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** erb. [3559

Pianino, [3609

nußb., tadellos, für nur 295 Mk. bei **H. Lüders, Mittelstr. 9.**

Vermietungen.

Blücherstr. 17, I. herrschaftl. Wohnung, 7 heizb. Zim., Küche, Speisek., Bad u. 2 Kam. m. sonst. Zubeh., Gas ev. elektr. Beleucht. u. groß. Garten 1. 10. **zu verm.** Besicht. werktags von 10—6 Uhr. Zu melden **Königstr. 84 „Iduna",** beim **Hausmeister Block.**

Herrschaftl. Wohnung Königstr. 19 II, [3607

8 heizb. Zim., 2 Kam., Bad, Wasserkl., Gas u. Zubeh., alles renoviert, evtl. mit Stallung u. Remise, **sofort od. 1. 10. zu verm.** Zu erfr. das. **III. Etg.**

Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Gas, Innenklosett, Balkon, per sof. od. spät. zu verm. **Wegscheiderstr. 22.**

Herrschaftl. Wohnung, I. Etg. 4 Zimmer und Zubeh., vorn und hinten Balkon, Preis 650 Mk., per 1. Okt. d. Js. **zu vermieten.**

3560] **Rich.-Wagnerstr. 20.**

Stall für ca. 14 Pferde, 2stöck. Lagerspeicher und Hof, 3 Min. v. Güterbahnh., p. 1. 10. cr. **zu vermieten.** Anfr. unt. **B. W. 2595** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Geldverkehr.

Wer Geld braucht

auf **Sparkassenbücher, Testamente, Policen, Hypotheken, Möbel** usw. [3618

besch. geg. bequeme Ratenrückzahlg. **Bank-Com. H. R. Lorenz, Halle a. S., Leipzigerstr. 18.**

75 000 Mark [3617

als I. Hypoth. auf größ. Grundstück p. 1. Okt. **ges.** Gefl. Angeb. unter **F. L. 127** an Ann.-Exped. **Gründler, Leipzigerstr. 66 a,** erb.

6000 u. 15 000 Mk.

auf gute Ackerhyp. zur Cession p. 1. Okt. **ges.** Off. u. **U. P. 2715** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Hypotheken-Kapital, 10 Jahre fest, in jed. Höhe, mäß. Zinsf., **4000 und 26 000 Mk.** auf Acker, **30 000 Mk.** auf Häuser, fortzugeb. dch. **Bürgermeister a. D. Schmidtsdorf, Robert Franzstraße 7 I.** Telephon 1709.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191008041-17/fragment/page=0010